



Salzburger Naturschutzfonds

Bericht 2019



LAND
SALZBURG

1. ALLGEMEINES	4
2. FÖRDERGEGENSTAND	4
3. ERLÄUTERUNGEN	5
4. ÜBERSICHT DER PROJEKTAUSGABEN UND -EINNAHMEN.....	6
5. PROJEKTBSCHREIBUNGEN	7
Amphibienleitanlage Thumersbach, Stadtgemeinde Zell am See	8
Amphibienschutz an Straßen in Salzburg, landesweit.....	9
Ankauf Weitwörther Au Zone B, Gemeinde Nußdorf	10
Artenschutzprojekt Fledermäuse, landesweit	11
Auenwerkstatt Weitwörth, Entwurfs- und Einreichplanung, Polier- und Detailplanung, Gemeinde Nußdorf	12
Auenwerkstatt Weitwörth - Errichtung, Gemeinde Nußdorf	13
Bedrohtes Erbgut Esche - Phase II, landesweit	14
Bestandesstützung und -stärkung der Sumpf-Siegwurz im ESG Streuwiese am Salzweg, Gem. Wals-Siezenheim.....	15
Biologisch aus Salzburg - Laufener Landweizen, Gemeinde Bürmoos	16
Biotopkartierung Revision, Bezirke Flach-, Tennen-, Pinzgau, Stadt Salzburg und Alpinzone.....	17
Blinklingmoos - Hochmoorrenaturierung und Detailplanung, Gemeinde Strobl	18
Blinklingmoos Umsetzung Renaturierung, Gemeinde Strobl	19
Datenbank für die digitale Vororterhebung von Flächen und Daten, landesweit	20
Egelseen - Umsetzungsvorbereitung Landschaftspflegeplan, Gemeinden Mattsee und Schleedorf	21
Erhebung Schlingnatter Salzburg 2018-2020, landesweit.....	22
EuRegio-Projekt Eschenscheckenfalter im Untersberg-Vorland, Gemeinde Großmain	23
Fischtaginger Spitz - Grundankauf und Naturschutzmaßnahmen, Gemeinde Seekirchen.....	24
Flurbereinigung St. Martin Graben, Gemeinde St. Michael im Lungau	25
Fuschlsee - Streuwiesenregeneration, Gemeinde Hof	26
Hundsfeldmoor - Erstellung Managementplan, Gemeinde Obertauern	27
Initiative "Ökologische Vernetzung der Kulturlandschaft" - landesweit.....	28
Initiative Streuobst - landesweit.....	29
Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Lungau.....	30
Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Pinzgau	31
Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Pongau.....	32
Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Flachgau.....	33
Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Tennengau	34
Konzeption naturpädagogische Schulprojekte - landesweit.....	35
LIFE-Projekt Salzachauen, Gemeinden Nußdorf, Oberndorf und St. Georgen	36
Mandlinger Moor - Erfolgskontrolle und hydrologische Optimierung, Gemeinde Radstadt	37
Monitoring Braunkehlchen, Bezirk Lungau	38
Muraufweitung Illmitzen im Rahmen des Hochwasserschutzprojektes Unternberg - Gem. Unternberg.....	39
Naturnahe Anlage von Blühflächen in den Gemeinden Seeham, Seekirchen und Lamprechtshausen	40
Naturpädagogische Workshops "Moore" und "Salzachauen", Flachgau und Tennengau	41
Naturpark Weißbach - Naturparkbetreuung, Gemeinde Weißbach bei Lofer	42

	Neophytenbekämpfung in ausgewählten Schutzgebieten sowie landesweite Maßnahmen	43
	Nutzungsvereinbarungen Oberer und Mittlerer Egelsee, Gemeinde Mattsee	44
	Oichtenriede - Erstellung Managementplan, Gemeinden Dorfbeuern und Nußdorf.....	45
	Oichtenriede - Grundankauf, Gemeinde Dorfbeuern.....	46
	Oichtental - Grundankauf und Feuchtwaldentwicklung, Gemeinde Dorfbeuern	47
	Pflanzenmemo - eine Auswahl der geschützten Pflanzen Salzburgs.....	48
	Pflege ökologisch hochwertiger Flächen, Bezirk Flachgau	49
	Pilotprojekt Neophytenmanagementpläne für ausgewählte Schutzgebiete, landesweit	50
	Produktion von Blütenstauden für öffentliche Grünflächen, landesweit	51
	Räumung Ersatzlaichgewässer Thumersbacher Landesstraße, Stadtgemeinde Zell am See.....	52
2	Reason for hope - Wiederansiedlung des Waldrapps, Bezirke Flach- und Tennengau.....	53
	Renaturierung Hochmoorrest Weidmoos, Gemeinde Lamprechtshausen	54
	Revitalisierung Mündungsbereich Mitterbach - Gemeinde Kuchl.....	55
	Schmetterlingskartierung Adneter Moos, Gemeinde Adnet	56
	Schutzgebietsbetreuung Lungau	57
	Schutzgebietsbetreuung Pinzgau.....	58
	Tauglgries - Monitoring und Lebensraumverbesserung für seltene Heuschrecken, Gem. Kuchl und Bad Vigaun	59
	Trumer Seen - Grundankauf, Gemeinde Seeham	60
	Umweltbildungsprojekt "Lebensräumen auf der Spur", landesweit.....	61
	Weidmoos und Bürmooser Moor - Biotopmanagementmaßnahmen, Gem. Lamprechtshausen, St. Georgen und Bürmoos.....	62
	Weidmoos und Bürmooser Moor - Vogelkartierung, Gem. Lamprechtshausen, St. Georgen und Bürmoos	63
	Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen, Bezirke Pinzgau und Lungau.....	64
	Wildbestäubern auf der Spur - Gemeinden Weißbach bei Lofer und Zederhaus	65
	Zwergschnäpper - Untersuchung zur Verbreitung der Anhang I-Art der Vogelschutzrichtlinie, landesweit	66
	Neugestaltung Steingarten im Naturschutzpark Untersberg, Großgmain -	67
	keine Umsetzung erfolgt	67
	6. GEBARUNG NATURSCHUTZFONDS	68

Abkürzungsverzeichnis

ESG	Europaschutzgebiet
FFH-RL	Flora-Fauna-Habitat Richtlinie
GLT	Geschützter Landschaftsteil
LSG	Landschaftsschutzgebiet
NSG	Naturschutzgebiet
MP	Managementplan

Bericht der Landesregierung über die Verwendung der Mittel des Salzburger Naturschutzfonds im Jahr 2019

1. Allgemeines

Gemäß § 60 Abs. 6 des Salzburger Naturschutzgesetzes 1999 - NSchG, LGBl.-Nr. 73/1999 i.d.g.F. hat die Landesregierung dem Salzburger Landtag jährlich über die **Verwendung der Mittel** des Salzburger Naturschutzfonds zu berichten.

4

2. Fördergegenstand

Die Verwendung der Mittel des Fonds erfolgt nach Maßgabe der von der Landesregierung erlassenen „Richtlinien der Salzburger Landesregierung über die Verwendung der Mittel aus dem Salzburger Naturschutzfonds“ (vgl. § 60 Abs. 4 NSchG).

Mit den Mitteln aus dem Salzburger Naturschutzfonds können insbesondere folgende Maßnahmen des Landes sowie von Dritten finanziert bzw. gefördert werden:

- 2.1. Privatrechtliche Sicherung von ökologisch wertvollen Grundstücken zu Naturschutzzwecken (insbes. durch Kauf).
- 2.2. Co-Finanzierung von Naturschutzprojekten im Rahmen von Aktionsprogrammen oder Gemeinschaftsinitiativen der EU (z.B. LIFE, LEADER, INTERREG) bzw. von Regionalprogrammen (5b).
- 2.3. Maßnahmen von Gemeinden im Naturschutzinteresse.
- 2.4. Erstellung und gegebenenfalls Umsetzung von Landschaftspflegeplänen, Pflege- und Nutzungskonzepten.
- 2.5. Maßnahmen zur Vermittlung von Wissen über die heimische Natur.
- 2.6. Erstellung und Bearbeitung des Biotopkatasters.
- 2.7. Erstellung und Umsetzung von Tier- und Pflanzenartenschutzprogrammen.
- 2.8. Weitere Maßnahmen, die im erheblichen Interesse des Naturschutzes gelegen sind und die Projektcharakter haben (Bsp.: Monitoring-Programme).
- 2.9. Vorfinanzierung der unter den Punkten 2.1. - 2.8. genannten Maßnahmen oder von Ausgleichsmaßnahmen.
- 2.10. Vorfinanzierung der Kosten einer nach § 46 NSchG durchzuführenden Wiederherstellung.
- 2.11. Finanzierung von Wiederherstellungen durch das Land Salzburg gem. § 46 Abs. 1 letzter Satz Salzburger Naturschutzgesetz oder wenn der Verpflichtete zahlungsunfähig ist.
- 2.12. Co-Finanzierung von Ausgleichsmaßnahmen.

3. Erläuterungen

Der vorliegende Bericht erfasst die im Rechnungsjahr 2019 tatsächlich geleisteten Ausgaben und Einnahmen.

Die **Übersicht Ausgaben und Einnahmen der Projekte** (Punkt 4) enthält die Zahlungen aufgeschlüsselt auf die **Finanzierungsschienen**:

Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen:

Neben den einzelnen, oben angeführten Finanzierungsschienen, werden über den Naturschutzfonds auch in Bescheiden vorgeschriebene Ausgleichsmaßnahmen gemäß § 51 NSchG und Ersatzleistungen gemäß § 3a Abs. 4a NSchG abgewickelt. Diese können von der Behörde in Form eines Geldbetrages angegeben werden, dessen Höhe die Verwirklichung dieser Maßnahmen durch die Naturschutzbehörde selbst oder über deren Auftrag ermöglicht.

Interreg (EFRE):

Die EU-Förderung (EFRE) beträgt je nach Projekttyp: bei Kleinprojekten bis € 25.000,- idR 60 %, jedoch max. 75 %, bei Großprojekten ab € 25.000,- bis zu 75 %. D.h., es müssen mind. 25 % der förderfähigen Kosten aus dem Naturschutzfonds zur Verfügung gestellt werden.

Ländliche Entwicklung (LE):

Die Förderung beträgt 100 % und setzt sich aus 49,43 % EU-Mitteln und 50,57 % Landes- bzw. Fondsmitteln zusammen. Zahlstelle ist die Agrarmarkt Austria, welche die Co-Finanzierungsmittel beim Land anfordert. Ist die Abt. 5 selbst Förderwerber, werden die Projektgesamtkosten sowie der Cofinanzierungsanteil des Landes als Ausgaben, die Förderung als Einnahme verbucht.

LIFE:

Die Förderung für LIFE-Projekte beträgt je nach Projekttyp idR 60 %, max. 70 %, dh, es müssen mind. 30 % der förderfähigen Kosten aus dem Naturschutzfonds bereit gestellt werden.

Nationale Projekte und Ermessensförderungen:

National finanzierte Kleinprojekte bzw. Projekte ohne Cofinanzierungsmöglichkeit. Die Förderung beträgt bis zu 100 % und wird aus Fondsmitteln finanziert.

Im Punkt 5. Projektbeschreibung werden die Projekte mit den Ausgaben bzw. Einnahmen für das Berichtsjahr dargestellt, wodurch bei mehrjährigen Projekten die Gesamtkosten für ein Projekt nicht aus dem Jahresbericht abgeleitet werden können.

Zur weiteren Information wird die Fondsgebarung (Darstellung der Einnahmen und Ausgaben) beigelegt.

4. Übersicht der Projektausgaben und -einnahmen


Finanzierungsschiene	Ausgaben €	Einnahmen €
Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen	5.322.707,10	761,57
Interreg (EFRE)	2.406,01	53.082,79
Ländliche Entwicklung (LE)	1.106.314,73	519.435,46
LIFE	651.559,39	25.907,00
Nationale Projekte, Ermessensförderungen	186.572,19	6.610,00
Summe	7.269.559,42	605.796,82


5. Projektbeschreibungen

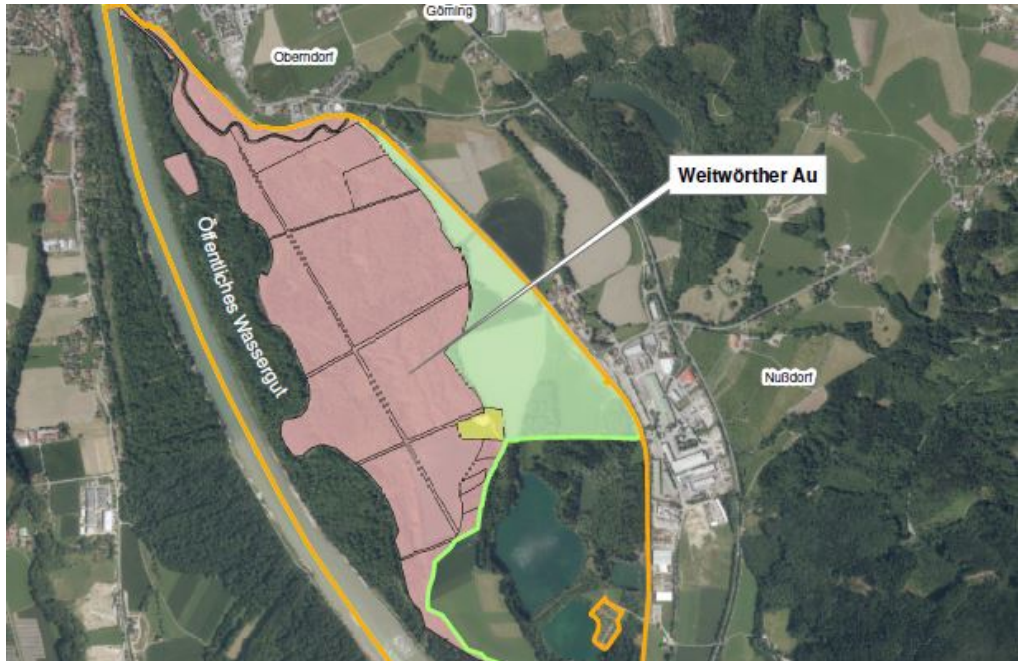
in alphabetischer Reihenfolge


7

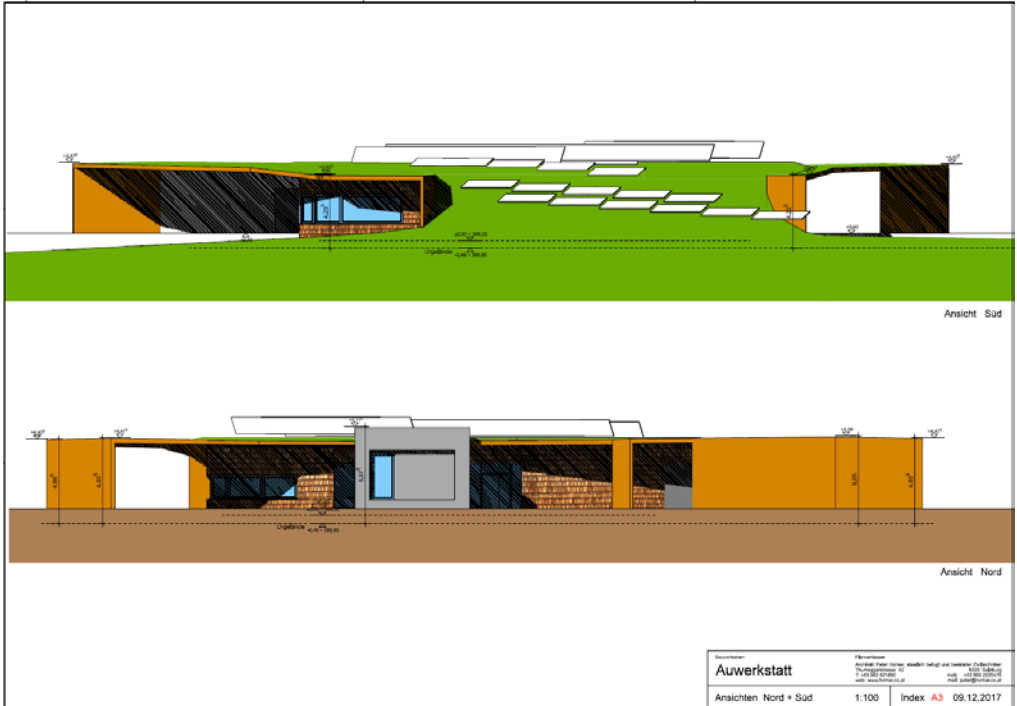



Projekttitel	Amphibienleitanlage Thumersbach, Stadtgemeinde Zell am See
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Mag ^a Maria Jerabek
Auszahlungen	€ 14.827,80
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Kurzbeschreibung	An einer der wichtigsten Amphibienwanderstrecken im Bundesland Salzburg, der Thumersbacher Landesstraße, wurde 2006 in Teilbereichen eine Amphibienleitanlage gebaut. Derartige Tunnel-Leitanlagen ermöglichen Amphibien und allen anderen bodenbewohnenden Kleintieren jederzeit ein gefahrloses Unterqueren der Straße und tragen daher maßgeblich zum Schutz der Arten bei. Diese Tunnelleitanlage soll nun weitergebaut werden, um im Großteil der Amphibienwanderstrecke eine permanente Verbindung zwischen den Landlebensräumen in den Hangwäldern und den Laichgewässern in der Verlandungszone des Zeller Sees herzustellen. Das Projekt umfasst die Planung und die Errichtung der Tunnelleitanlage.
Bild	 <p>Grasfrosch, Bild: W. Forstmeier</p>


Projekttitel	Amphibienschutz an Straßen in Salzburg, landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Mag ^a Maria Jerabek
Auszahlungen	€ 61.634,32
Einzahlungen	€ 74.413,57
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	<p>Die Lebensräume der heimischen Amphibien sind bereits fast überall zerschnitten, sodass die Amphibien bei ihren jährlichen Wanderungen zwischen Landlebensräumen und Laichgewässern an vielen Stellen Straßen queren müssen. Um den Amphibien das Überqueren der Straßen zu ermöglichen, werden die Amphibienwanderstrecken im Bundesland Salzburg im Frühjahr seit Jahren in Zusammenarbeit von Abt. 6 - Landesstraßenverwaltung, Abt. 5 - Natur- und Umweltschutz, Gewerbe und einer externen Koordination vom Haus der Natur, Mag. Martin Kyek und Peter Kaufmann MSc., einigen Berg- und Naturwachtorganen, einigen Gemeinden sowie ca. 200 ehrenamtlichen HelferInnen betreut. Auch die permanenten Tunnel-Leitanlagen werden regelmäßig überprüft. Neben dem Schutz der Amphibienarten dienen die erhobenen Daten als Grundlage für diverse naturschutzfachliche Planungen sowie die Berichtspflichten nach Art. 17 der FFH-Richtlinie. An den Zäunen werden auch regelmäßig Reptilien erfasst. Zur Information der Salzburger Bevölkerung über Amphibien werden regelmäßig Artikel veröffentlicht (in diversen Medien wie dem „NaturLand Salzburg“). Die ehrenamtlichen „Froschklauber“ werden ein bis zwei Mal jährlich über die Ergebnisse der Amphibiensaison und Aktuelles aus dem Amphibienschutz mittels der „Salzburger Amphibienpost“ informiert.</p>
Bild	 <p>Grasfrosch, Bild: W. Forstmeier</p>


Projekttitel	Ankauf Weitwörther Au Zone B, Gemeinde Nußdorf
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 4.895.280,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Kurzbeschreibung	<p>Als Teil der Ersatzleistungen für die 380kV-Leitung (Projektbetreiber Austrian Power Grid AG) soll die sogenannte Zone B in der Weitwörther Au (Natura 2000-Gebiet Salzachauen) renaturiert werden. Die Zone B grenzt östlich an das LIFE-Projekt Salzachauen an und umfasst knapp 37 Hektar größtenteils als Acker genutzte Flächen. Die Renaturierungsmaßnahmen umfassen die Entwicklung von artenreichem Grünland mit eingestreuten artenreichen Ackerflächen, die Außer-Nutzungsstellung von zwei Auwaldparzellen und die Schaffung von Amphibienhabitaten und Hecken. Gemäß einer Vereinbarung mit der Austrian Power Grid AG unternimmt das Land die Umsetzung dieses Projektes, um die Wechselwirkungen mit dem LIFE-Projekt Salzachauen und die Einbindung in das Natura 2000 Gebiet Salzachauen optimal zu gewährleisten. Basierend auf einem Vorvertrag konnte der Grunderwerb durch das Land 2019 abgeschlossen werden. 2020 soll mit der Detailplanung der Renaturierungsmaßnahmen begonnen werden.</p>
Projektergebnisse	Ankauf von 37 ha im Natura 2000-Gebiet Salzachauen, Weitwörther Au - Zone B
Bild	 <p>Übersichtsplan mit Zone B (grün), LIFE-Projekt Salzachauen (rosa) und Auenwerkstatt (gelb), Bild: SAGIS</p>


Projekttitel	Artenschutzprojekt Fledermäuse, landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich
ProjektbetreuerIn	Dr ⁱⁿ Susanne Stadler
Auszahlungen	€ 4.551,30
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	Fledermäuse zählen in Österreich und europaweit zu einer der am stärksten gefährdeten Wirbeltiergruppen. Alle Fledermausarten sind daher europaweit nach der FFH-RL geschützt (alle Fledermausarten sind im Anhang IV und zum Teil im Anhang II der FFH-RL gelistet). Österreich trägt für einige Fledermausarten in Mitteleuropa eine besondere Verantwortung. Um dieser gerecht werden zu können, wird seit Jahren das Artenschutzprojekt „Fledermäuse Salzburg“ durchgeführt. Zur langfristigen Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes der Fledermauspopulation in Salzburg ist eine kontinuierliche Weiterführung der Schutzmaßnahmen, wie z.B. die langfristige, regelmäßige Kontrolle und Betreuung wichtiger Fledermausquartiere (insbesondere Wochenstuben gebäudebewohnender Fledermausarten sowie wichtige Winterquartiere), Erfassung noch unbekannter Quartiere, die fachliche Beratung in Fledermausangelegenheiten, der Ausbau eines Mitarbeiternetzwerkes zur Betreuung der Quartiere aber auch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung notwendig. Im Jahr 2019 erfolgte die restliche Förderauszahlung der Agrarmarkt Austria.
Projektergebnisse	Im Rahmen des Projekts wurden jährlich Quartierkontrollen (besonders Wochenstuben in Gebäuden) durchgeführt. Aktuelle fachliche Beratungen (z.B. bzgl. Findlingen oder Fragen zum Umbau von Gebäuden mit Fledermausquartieren) fanden je nach Anlassfall statt. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgte unter anderem durch Vor-Ort-Veranstaltungen (Fledermausnächte) oder in Form von Publikationen in der Zeitschrift „Kopfüber“.
Bild	 <p>Kleine Hufeisennase, Bild: W. Forstmeier</p>


Projekttitel	Auenwerkstatt Weitwörth, Entwurfs- und Einreichplanung, Polier- und Detailplanung, Gemeinde Nußdorf
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 89.506,73
Einzahlungen	€ 65.521,31
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	Die Auenwerkstatt Weitwörth ist als überregionale Naturschutzbildungseinrichtung in den Salzachauen konzipiert. Primäre Zielgruppen sind (Schul-)Kinder und Jugendliche. Sie wird maßgeblich dazu beitragen, die Salzachauen greifbar und fühlbar zu machen und hierdurch Begeisterung für die Natur zu wecken. Das gegenständliche Projekt umfasst die Polier- und Detailplanung einschließlich der verschiedenen Fachplanungen wie Energie- und Heizungsplanung, Bauphysik und Statik, die Ausstellungskonzepte "Energie" und "Natur" sowie das ökopädagogische Konzept. Die Auenwerkstatt wird hinsichtlich Energie, Wasser und Abwasser autark sein und sich optimal in die Landschaft einfügen. Im Herbst 2018 wurde die Planung zur Baubewilligung bei der Gemeinde Nußdorf am Haunsberg eingereicht. Im August 2019 wurde die Bewilligung erteilt.
Projektergebnisse	Polier- und Detailplan sowie Baubewilligung für die Auenwerkstatt liegen vor.
Bild	 <p>Entwurf- und Einreichplanung - Vorder- und Rückansicht der Auenwerkstatt Weitwörth, Bild: P. Horner</p>

Projekttitel	Auenwerkstatt Weitwörth - Errichtung, Gemeinde Nußdorf
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 696,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Kurzbeschreibung	Die Auenwerkstatt Weitwörth ist ein zentraler Baustein des Naturparkprojekts Salzachauen. Sie grenzt an das LIFE-Projekt Salzachauen an und ergänzt dieses als künftige Anlaufstelle für (Schul-)Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Salzburger Zentralraum. Sie wird maßgeblich dazu beitragen die Salzachauen greifbar und fühlbar zu machen und hierdurch Begeisterung für die Natur zu wecken. Die Planung wurde 2018 fertig gestellt und im Herbst bei der Gemeinde Nußdorf am Haunsberg zur Baubewilligung eingereicht. Die Errichtung der Auenwerkstatt ist Teil der Ersatzleistungen für die 380kV-Leitung (Projektbetreiber APG). Im Zuge der Errichtung des Parkplatzes wurde im Jahr 2019 eine Verkehrsbeurteilung des Baumbestandes durchgeführt.
Bild	 <p>Auenwerkstatt Visualisierung, Bild: Peter Horner</p>


Projekttitel	Bedrohtes Erbgut Esche - Phase II, landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Simon Klingler
Auszahlungen	€ 7.000,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Kurzbeschreibung	<p>Im vorliegenden Projekt soll das Züchtungsprogramm „Esche in Not“ fortgesetzt werden. Die bisherigen Versuchsergebnisse sind ausgesprochen vielversprechend, da eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Züchtung nachgewiesen werden konnte, d.h. ein auf dem Erbgut basierender Variationsanteil gegenüber dem Eschentriebsterben ist in unserem Versuchsmaterial vorhanden. Es sollen folgende Ziele erreicht werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Auswahl von gegenüber dem Eschentriebsterben hochresistenten Sämlingen mit gleichzeitig erhöhter Resistenz gegenüber <i>Armillaria spec.</i>, 2. Praxisreife Bereitstellung eines Eschen-Klongemisches und Testanbauten in Forstbetrieben, 3. Etablierung einer Samenplantage zur Erzeugung hochresistenten Eschenvermehrungsgutes, 4. Information über das Projekt an die Öffentlichkeit, forstliche Praxis und den Naturschutz.
Bild	 <p>Beispiel einer durch das „Eschentriebsterben“ befallenen Esche. Der Eschen-Stengelbecherchen Pilz (<i>Hymenoscyphus fraxineus</i>) verursacht die Krankheit und führt letztendlich zum Absterben des Baumes, Bild: Bundesforschungszentrum für Wald</p>

Projekttitel	Bestandesstützung und -stärkung der Sumpf-Siegwurz im ESG Streuwiese am Salzweg, Gem. Wals-Siezenheim
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Mag Günther Nowotny
Auszahlungen	€ 7.000,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Kurzbeschreibung	<p>Im Europaschutzgebiet „Streuwiese am Salzweg“ wurde 2016 mit Maßnahmen zur Bestandesstützung und -stärkung der Sumpf-Siegwurz oder Sumpf-Gladiole im Rahmen eines über fünf Jahre laufenden Projekts begonnen. Bei dieser Streuwiese handelt es sich um einen Hotspot der Artenvielfalt am Fuß des Untersberges. Die Sumpf-Siegwurz besitzt hier noch einen größeren Bestand, unterliegt aber starken jährlichen Schwankungen, wie kontinuierliche Zählungen zeigen. Die Fruchtstände wurden im Rahmen des Projekts im Spätsommer beerntet, das Samenmaterial wurde nach der Herbstmahd auf Probeflächen aufgebracht. Neben dieser Vermehrung in situ erfolgte auch eine Nachzucht ex situ unter kontrollierten Bedingungen im Botanischen Garten der Universität Salzburg. Mittlerweile konnten nachgezogene Jungpflanzen auf der Streuwiese ausgebracht werden. Neben einer Bestandespflege der jungen Sumpf-Gladiolen wurden auch Verbesserungsmaßnahmen auf der Fläche (Graben-Instandhaltung, händische Mahd verschilfender Randbereiche, Ausreißen von invasiven Neophyten Riesen-Goldrute) durchgeführt. Durch ein begleitendes Monitoring wird der Erfolg der Maßnahmen evaluiert. Die Umsetzung des Projekts obliegt über die gesamte Laufzeit der Biotopschutzgruppe HALM, die über langjährige Erfahrung mit dieser richtliniengeschützten Pflanzenart verfügt.</p>
Projektergebnisse	<p>Erste Ergebnisse zeigen erfreuliche Keimungsraten und zufriedenstellende Etablierungstendenzen. Der Bestand der Sumpf-Siegwurz auf der Fläche erwies sich 2019 als stabil. Erfreulich war 2019 eine starke Blüte des relativ großen Bestands des ebenfalls vollkommen geschützten Lungen-Enzians.</p>
Bild	 <p>Die im Bundesland Salzburg vom Aussterben bedrohte Sumpf-Siegwurz oder Sumpf-Gladiole (<i>Gladiolus palustris</i>), Bild: G. Nowotny</p>


Projekttitel	Biologisch aus Salzburg - Laufener Landweizen, Gemeinde Bürmoos
Projektträger/ Projektpartner	Biologisch aus Salzburg
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Auszahlungen	€ 1.500,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Kurzbeschreibung	<p>Der Laufener Landweizen ist eine sehr robuste, traditionelle Winterweizen-Landsorte der hügeligen Voralpenlandschaft des Rupertiwinkels, einer Teilregion des historischen Erzstifts Salzburg. Die geringe Standdichte im Vergleich zu Hochleistungssorten sowie der Verzicht auf Herbizide ermöglicht das Aufkommen zahlreicher regionaler Ackerwildkräuter und bietet Lebensraum für viele gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Für den Erhalt der alten Getreidesorte in der Region wurden begleitende bewusstseinsbildende Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählte die Produktion eines Kurzfilmes sowie die Erstellung professioneller Fotoaufnahmen. Die Fotos wurden für Infomaterial, für die Website (Netzwerk Laufener Landweizen) als auch für Slow Food Infomaterial eingesetzt.</p>
Bild	 <p>Der Laufener Landweizen ist eine robuste und ursprüngliche Winterweizensorte des Rupertiwinkels und des Salzburger Alpenvorlandes, Bild M Kwich, P. Switil u. W. Adelmann</p>


Projekttitel	Biotopkartierung Revision, Bezirke Flach-, Tennen-, Pinzgau, Stadt Salzburg und Alpinzone
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Mag Günther Nowotny
Auszahlungen	€ 272.529,31
Einzahlungen	€ 77.720,04
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	<p>Die erstmalige Biotopkartierung des Flachgaus, der Stadt Salzburg und des Tennengaus erfolgte in den 1990er Jahren. Diese Ergebnisse werden seit 2013 im Rahmen einer Revisionskartierung überarbeitet und aktualisiert. Dabei werden auch FFH-Lebensraumtypen exakt erfasst (z.B. zur Erfüllung von Berichtspflichten). Die Felderhebungen fanden während der Vegetationsperioden statt, zuvor wurden Informationsveranstaltungen in den jeweiligen Gemeinden durchgeführt. Um dem hohen Qualitätsanspruch an die Daten der Biotopkartierung Rechnung zu tragen, erfolgt anschließend an die Abgabe seitens des Kartierungspersonals eine stichprobenartige Überprüfung durch eine externe Kontrolle. Von den Ergebnissen werden die betroffenen GrundeigentümerInnen persönlich schriftlich verständigt, die begleitende Öffentlichkeitsarbeit umfasst auch Präsentationsveranstaltungen und Sprechstage zur individuellen Beratung in den Gemeinden. Zur Verbesserung der Transparenz für die Betroffenen und Interessierten sowie als Handreichung für das Kartierungspersonal wurden Biototypen-Steckbriefe mit prägnanten Kurzkriterien erstellt. Um diese Steckbriefe und die adaptierte Kartierungsanleitung in der Geländepraxis zu erproben, wurde die Revisionskartierung der Gemeinde Weißbach bei Lofer (Mitterpinzgau) beauftragt, die Felderhebungen wurden 2019 abgeschlossen. Weiters wurden für die alpinen und nivalen Hochlagen die Einsatzmöglichkeiten von Methoden der satellitengestützten Fernerkundung im Rahmen eines entsprechenden Pilotprojekts in der Gemeinde Fusch an der Großglocknerstraße getestet (Abschluss 2019).</p>
Projektergebnisse	Bisher wurden die Ergebnisse von 16 Gemeinden des Flachgaus sowie jene der Stadt Salzburg präsentiert.
Bild	 <p>Vielfalt an Lebensräumen auf der Reiter Alm im Gemeindegebiet von Unken, Pilotprojekt, Bild: G. Nowotny</p>


Projekttitel	Blinklingmoos - Hochmoorrenaturierung und Detailplanung, Gemeinde Strobl
Projektträger / Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz / Gemeinde Strobl
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 43.791,90
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	Für die Umsetzung der Wiedervernässungsmaßnahmen im 20 Hektar großen Hochmoor im Naturschutzgebiet Wolfgangsee-Blinklingmoos wurden 2019 die Ausschreibungsunterlagen erstellt und das Vergabeverfahren durchgeführt. Damit wurde die gegenständliche Projektphase abgeschlossen. Die Umsetzung der Renaturierungsmaßnahmen startete im Sommer 2019 (siehe folgende Seite).
Bild	<p>Maßnahmenkarte aus der forstrechtlichen Einreichplanung zur Wiedervernässung des Hochmoors im Blinklingmoos, Bild: GEOsolutions</p>

Projekttitlel	Blinklingmoos Umsetzung Renaturierung, Gemeinde Strobl
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 307.819,38
Einzahlungen	€ 761,57
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Kurzbeschreibung	Das gegenständliche Projekt umfasst die Umsetzung der Wiedervernässung des zwanzig Hektar großen Hochmoors im Naturschutzgebiet "Wolfgangsee - Blinklingmoos". Es ist das bis dato aufwändigste Hochmoorrenaturierungsprojekt im Bundesland mit dem Ziel einer vollständigen Moorregeneration. 2019 wurde der erste Teil der der Maßnahmen realisiert. Dabei wurden die großen Hauptentwässerungsgräben durch Staffeln von Spundwänden aus Recyclingkunststoff abgedichtet, um das Regenwasser im Moor zurückzuhalten. Dadurch soll der Hochmoor-Wasserspiegel wieder auf das ursprüngliche Moor angehoben werden und die Moorregeneration eingeleitet werden. 2020 wird der 2. Teil umgesetzt.
Bild	 <p>NaturschutzexpertInnen beobachten das Setzen einer Spundwand im Hochmoor, Bild: J. Reitsamer</p>


Projekttitel	Datenbank für die digitale Vororterhebung von Flächen und Daten, landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Ing Andreas Hofer MAS
Auszahlungen	€ 12,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Kurzbeschreibung	Im Zuge der Erstellung von Bewirtschaftungs- und Naturschutzplänen des ÖPUL-Programms wurde für die digitale Vororterfassung der räumlichen Lage von Maßnahmenflächen und Daten eine Software entwickelt, die auf dem Einsatz moderner Web-GIS-Techniken und mobilen GIS-Clients basiert. Die Ausgaben bedecken die jährlichen Domainregistrierungskosten.
Bild	<p>Mobiler Android-Client (mit GPS, MobileGIS, Eingabeformular)</p> <p>WebGIS Server & SQL-Datenbase WMS, WFS, WFS-T, ODBC</p> <p>Landes-GIS-Server Nur Lesezugriff (WMS, WFS)</p> <p>INVEKOS-Server Lese- und Schreibzugriff per WFS-T</p> <p>Desktop GIS-Arbeitsplatz Lese- & Schreibzugriff per WFS-T</p> <p>Grafikdarstellung der Anforderungen, Bild: Land Salzburg</p>


Projekttitel	Egelseen - Umsetzungsvorbereitung Landschaftspflegeplan, Gemeinden Mattsee und Schleedorf
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 7.320,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	Die Egelseen in den Gemeinden Mattsee und Schleedorf sind ein durch intensive landwirtschaftliche Nutzung stark unter Druck stehendes Naturschutzgebiet im Flachgau. Hier setzt das Projekt an, in dem es vorrangige Maßnahmenvorschläge laut Landschaftspflegeplan umsetzungsreif konkretisiert. Dies umfasst verschiedene fachliche und finanzielle Detailabklärungen sowie zahlreiche Gespräche mit Grundeigentümern und sonstigen relevanten Akteuren. 2019 konnte auf diese Weise u.a. mit einem Landwirt der Abschluss einer 20-jährigen Nutzungsvereinbarung für eine 1 ha große Fläche am Oberen Egelsee erreicht werden und der Abschluss einer weiteren Vereinbarung für eine 0,5 Hektar große Fläche, ebenfalls am Oberen Egelsee, für das Jahr 2020 vorbereitet werden.
Bild	 <p>Teilweise fehlen an den Egelseen Pufferstreifen völlig, wie hier deutlich zu sehen. Hier will das Projekt Verbesserungen erreichen, Bild: Klaus Leidorf, Land Salzburg</p>

Projekttitel	Erhebung Schlingnatter Salzburg 2018-2020, landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Mag ^a Maria Jerabek
Auszahlungen	€ 17.119,50
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	Die Schlingnatter ist eine stark gefährdete Schlangenart, die in Salzburg vollkommen geschützt ist. Sie ist eine Leitart für trockenwarme, artenreiche Lebensräume. Ziel dieses Projektes ist, auf Basis von Kartierungen die derzeitige Verbreitung in Salzburg, das Gefährdungspotential und Lebensraumdefizite für diese Art zu erheben. Das Projekt umfasst die Kartierung von ausgewählten Schutzgebieten (Modul 1), die Kartierung von Gebieten mit alten Nachweisen (Modul 2) sowie die Kartierung von Gebieten in „Verbreitungslücken“ (Modul 3) der Art. Basierend auf den Kartierungsergebnissen sollen Maßnahmenvorschläge für lebensraumverbessernde Maßnahmen zur langfristigen Erhaltung der Art in Salzburg ausgearbeitet werden.
Projektergebnisse	Die Kartierungen der Schlingnatter wurden 2019 fortgesetzt. Auch aus der Bevölkerung kamen Meldungen der Art. Im Rahmen des Modul 1 wurden insgesamt 12 Schutzgebiete untersucht - mit aktuellen Nachweisen der Art in vier Gebieten. Im Rahmen von Modul 2 wurden 40 Nachkartierungsgebiete festgelegt und bearbeitet, es gelangen bisher Nachweise in 20 Gebieten. Das Modul 3 umfasst 18 „Kartierungslücken“, wobei aus 8 Gebieten nun Beobachtungen der Schlingnatter vorliegen. 2019 gelangen im Zuge der Schlingnatter-Erhebungen auch Nachweise von 13 weiteren Amphibien- und Reptilienarten an insgesamt 406 Fundpunkten.
Bild	 <p>Schlingnatter, Bild: W. Forstmeier</p>


Projekttitlel	EuRegio-Projekt Eschenscheckenfalter im Untersberg-Vorland, Gemeinde Großmain
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 2.092,06
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Interreg (EFRE)
Kurzbeschreibung	Der Eschen-Scheckenfalter ist eine EU-weit geschützte, vom Aussterben bedrohte Art. Im salzburgisch-bayerischen Grenzgebiet bei Großmain existiert noch eine bedeutende grenzüberschreitende Population. Ziel des Projekts war es, die Maßnahmen zur Stärkung der Population grenzüberschreitend abzustimmen. Das Projekt wurde in Kooperation mit der Biosphärenregion Berchtesgadener Land umgesetzt, die Leadpartner war.
Projektergebnisse	Grenzüberschreitende Abstimmung der Managementmaßnahmen für den Eschen-Scheckenfalter und Erfahrungsaustausch.
Bild	 <p>INTERREG-Kleinprojekt</p> <p>Verbesserung der Lebensraumbedingungen für die grenzüberschreitende Metapopulation des Eschen-Scheckenfalters</p> <p>Der Eschen-Scheckenfalter, auch Maivogel genannt, ist eine vom Aussterben bedrohte Schmetterlingsart. Das einzige Vorkommen im gesamten bayerisch-österreichischen Grenzraum befindet sich zwischen Salzburg und Bad Reichenhall. Diese Art hat sehr hohe Lebensraumsprüche.</p> <p>Durch eine gemeinsame grenzüberschreitend abgestimmte Planung sollen die Lebensraumstrukturen, das Verbreitungspotenzial und der genetische Austausch verbessert und die Schmetterlingspopulation damit dauerhaft erhalten werden.</p> <p>Beispiel für notwendige Maßnahmen sind extensive Mahd Streuwiesen und Nasswiesen, Waldrandgestaltung oder Auflichtung von Waldbeständen.</p> <p>Logos: Interreg Österreich-Bayern 2014-2020, LAND SALZBURG, Biosphärenregion Berchtesgadener Land</p> <p>Projektposter mit Eschen-Scheckenfalter, Bild: Biosphärenregion Berchtesgadener Land</p>


Projekttitel	Fischtaginger Spitz - Grundankauf und Naturschutzmaßnahmen, Gemeinde Seekirchen
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 65.236,61
Einzahlungen	€ 129.002,60
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	Entsprechend der Zielvorgaben des Landschaftspflegeplans für das Naturschutzgebiet „Wallersee - Fischtaginger Spitz“ werden seit Jahren rechtmäßig als Badeparzellen genutzte Grundstücke am Ufer des Wallersees sukzessive für Naturschutzzwecke angekauft und dann renaturiert. 2018 konnten zwei weitere Grundstücke erworben werden, die GN 1481/2 (500 m ²) und die GN 1482 (714 m ²) je KG 56315 Seekirchen-Land. Entwicklungsziel ist ein natürlicher Gehölzbestand. Dies soll primär durch Sukzession erreicht werden. Im Jahr 2019 erfolgten die restlichen Förderauszahlungen sowie -einnahmen der Agrarmarkt Austria.
Projektergebnisse	Zwei weitere Grundstücke in der Uferzone des Naturschutzgebietes wurden als wichtige Bausteine für eine flächige Renaturierung und Beruhigung gesichert.
Bild	 <p>Das angekaufte Naturschutzgrundstück 1481/2 KG 56315 Seekirchen-Land mit gepflanzter Eiche im Hintergrund; ansonsten wird es der natürlichen Sukzession überlassen, Bild: E. Ortner</p>


Projekttitlel	Flurbereinigung St. Martin Graben, Gemeinde St. Michael im Lungau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Auszahlungen	€ 41.893,12
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Kurzbeschreibung	<p>Im Rahmen des Projektes wurden gewässerverbessernde Maßnahmen am St. Martin Graben in der Marktgemeinde St. Michael im Lungau in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung 4 Lebensgrundlagen und Energie, der Abteilung 7 Wasser und der Abteilung 5 Natur- und Umweltschutz und Gewerbe umgesetzt. Mit Hilfe einer vorgeschriebenen Ausgleichsmaßnahme konnten Flächen für die Umsetzung der Renaturierungsmaßnahmen und die Durchführung der erforderlichen Grundzusammenlegung bereitgestellt werden. Die Bewirtschaftungsverhältnisse der anrainenden Wirtschaftsflächen wurden verbessert. Neben einem ca. zehn Meter breiten, als Hochstaudenflur gestaltetem Pufferstreifen wurde auch ein Stillgewässer und Biotopverbundstreifen angelegt. Die Maßnahmenumsetzung orientierte sich an den Lebensraumsprüchen des Braunkehlchens, der regionalen Zielart des Lungauer Zentralraumes.</p>
Bild	 <p>Planausschnitt der Gemeinsamen Anlagen, Bild: Land Salzburg, Abt. 4</p>

Projekttitel	Fuschlsee - Streuwiesenregeneration, Gemeinde Hof
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Klaus Kogler
Auszahlungen	€ 3.600,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Kurzbeschreibung	<p>Auf einer Teilfläche des Grundstücks 1051/2, KG Hof, wurde eine im Naturschutzgebiet Fuschlsee gelegene und vor rund 40 Jahren zugewachsene Streuwiese im ursprünglichen Ausmaß der 1950er-Jahre wiederhergestellt. Dabei wurden die standortsfremden Fichten sowie einige Birken auf einer Fläche von rund 6.400 m² gerodet, die Wurzelstöcke gefräst und das verbleibende Holz- und Erdmaterial gemulcht. Im Herbst 2017 erfolgte eine Erstpflanzung der Streuwiese mit Spezialgeräten und am neu entstandenen Waldrand wurden im Frühjahr 2018 Blühsträucher gepflanzt. Im Herbst 2018 sowie im Herbst 2019 erfolgte eine Folgepflanzung der neuen Streuwiese mit Spezialgeräten. Die weitere naturschutzkonforme Bewirtschaftung der neuen Streuwiese soll durch den Grundeigentümer in Abstimmung mit der Schutzgebietsbetreuerin im Wege des Vertragsnaturschutzes veranlasst werden. Die Streuwiesen im Naturschutzgebiet Fuschlsee sind Standort für mehrere im Flachgau stark gefährdeten Pflanzenarten, z.B. wächst auf der unmittelbar südlich an die Maßnahmenfläche angrenzenden Streuwiese der Moorenzian. Die Streuwiesen werden auch von Wiesenbrütern, wie dem Großen Brachvogel, als Brutplatz genutzt.</p>
Bild	 <p>Blick vom Fuschlsee-Rundweg auf die neu gewonnene Streuwiese in der Bildmitte, Bild: K. Kogler</p>

Projekttitel	Hundsfeldmoor - Erstellung Managementplan, Gemeinde Obertauern
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI ⁱⁿ Astrid Glück
Auszahlungen	€ 37.639,32
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	Für das Natur- und Europaschutzgebiet Hundsfeldmoor wurde ein Managementplan (MP) erstellt. Das Gebiet ist seit 1991 Naturschutzgebiet und seit 2002 Europaschutzgebiet. Der MP stellt das umsetzungsorientierte Planungsinstrument des Naturschutzes für das künftige Gebietsmanagement dar. Darin wurden basierend auf einer Erfassung und Bewertung des Ist-Zustands die Ziele und Maßnahmen zur Sicherung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der verschiedenen Schutzgüter entwickelt und dargestellt. Wichtiger Bestandteil war die Kommunikation mit den Stakeholdern mit dem Ziel, eine möglichst hohe Akzeptanz für das Schutzgebiet wie auch für die vorgeschlagenen Maßnahmen und damit eine hohe Realisierungswahrscheinlichkeit zu erreichen.
Projektergebnisse	Starttermin zum „Runden Tisch“; Bericht zu den Beständen von Birkenmaus und Haselmaus; Erhebung Rotsterniges Blaukehlchen.
Bild	 <p>apodemus OG </p> <p>Waldbirkenmaus im Hundsfeldmoor, Bild: apodemus OG</p>


Projekttitel	Initiative "Ökologische Vernetzung der Kulturlandschaft" - landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Auszahlungen	€ 31.492,80
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	<p>Ziel der dreijährigen Initiative des Landes ist die Förderung ökologischer Vernetzungsprojekte in ausgewählten Kulturlandschaftsräumen Salzburgs. Mit Hilfe des Vorhabens sollen Defiziträume wieder strukturreicher und für regionale Charakterarten der Kulturlandschaft attraktiver gestaltet werden.</p> <p>Das Projekt umfasst die Konzeption, Beratung und Umsetzungsbegleitung von 13 Vernetzungsprojekten inkl. begleitender Öffentlichkeitsarbeit im Bundesland Salzburg. Die Auswahl und Festlegung der 13 Projektgebiete erfolgt im Einvernehmen mit den tangierten Gemeinden und orientiert sich nach ökologisch-funktionalen Kriterien. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen einzelbetrieblicher Beratung bzw. in Form von Beratung in Kleingruppen. Das Vorhaben beinhaltet eine Qualitätssicherung und Erfolgskontrolle.</p>
Projektergebnisse	<p>2019 wurden drei Salzburger Kulturlandschaftsräume als Pilotgebiete mit unterschiedlicher Themenstellung und Landschaftsausstattung in den Gemeinden Lofer und Weißbach bei Lofer ausgewählt. Das Land Salzburg fördert die Planung und in weiterer Folge die Umsetzung der Vernetzungsprojekte mithilfe besonders attraktiver Vertragsnaturschutzprämien. Die Initiative bietet teilnehmenden Betrieben auch die Möglichkeit zur Bereitstellung von zielgerichteten Ausgleichsmaßnahmen im Zuge von naturschutzrechtliche Bewilligungsverfahren.</p>
Bild	 <p>Vernetzung lokaler LandwirtInnen zur Umsetzung überbetrieblicher Ziele, Bild: G. Jaritz</p>


Projekttitel	Initiative Streuobst - landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Auszahlungen	€ 46.078,56
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	<p>Ziel der mehrjährigen Initiative ist die Neuanlage von rund 30 flächigen Hochstamm-Streuobstwiesenbeständen bis 2022 in allen Bezirken des Bundeslandes. Das Vorhaben umfasst die Aquse von TeilnehmerInnen, die Beratung hinsichtlich Flächeneignung und Sortenwahl, die Ausarbeitung von Bepflanzungsplänen sowie die Nachbetreuung der Anlagen. Projektpartner sind der Salzburger Landesverband für Obst- und Gartenbau sowie die Landwirtschaftskammer Salzburg.</p> <p>Projektbegleitend werden Infoveranstaltungen in den Bezirken sowie Fachseminare zur Planung und Neuanlage angeboten. Ein Modul befasst sich mit der Beratung von Baumschulen zum Thema Sämlingsvermehrung und Nachzucht von autochthonem Pflanzmaterial. Im Winterhalbjahr 2019/2020 wurde die Initiative mit regionalen Vortragsreihen gestartet.</p>
Bild	 <p>Praxisworkshop „Planung und Neuanlage von Streuobstwiesen“, Bild: G. Jaritz</p>

Projekttitel	Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Lungau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Auszahlungen	€ 12.437,56
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Kurzbeschreibung	Die Kleinmaßnahmen tragen zur Erreichung der regionalen Naturschutzziele bei und sind für die effiziente Arbeit der SchutzgebietsbetreuerInnen unerlässlich. Bei akutem Handlungsbedarf ist ein schnelles Reagieren möglich. Die Maßnahmen werden meist in Kooperation mit diversen Akteuren wie Landwirten, Jägern, Gemeinden umgesetzt.
Projektergebnisse	2019 wurden im Rahmen der Kleinmaßnahmen unter anderem Renaturierungsmaßnahmen an der Taurach umgesetzt.
Bild	 <p>Die Taurach besitzt abschnittsweise ein hohes Renaturierungspotential, Bild: S. Lipp</p>


Projekttitlel	Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Pinzgau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Auszahlungen	€ 10.783,60
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Kurzbeschreibung	Die Kleinmaßnahmen tragen zur Erreichung der regionalen Naturschutzziele bei und sind für die effiziente Arbeit der SchutzgebietsbetreuerInnen unerlässlich. Bei akutem Handlungsbedarf ist ein schnelles Reagieren möglich. Die Maßnahmen werden meist in Kooperation mit diversen Akteuren wie Landwirten, Jägern, Gemeinden umgesetzt.
Projektergebnisse	2019 wurden im Rahmen der Kleinmaßnahmen temporäre Hinweistafeln zur Unterstützung der Besucherlenkung und Besucherinformation im Natur- und Europaschutzgebiet Zeller See (siehe Bild) sowie der Ankauf von regionalen Blütenstauden aus Wildbeständen für Neuanlage artenreicher Blumenwiesen finanziert.
Bild	<div data-bbox="379 943 1396 1704" style="border: 1px solid black; padding: 10px;"> <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Das Braunkehlchen ist mit 20 Brutpaaren im Pinzgau bereits sehr selten geworden.</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Nur ein Brutpaar des Kiebitz gibt es im Pinzgau, hier im Naturschutzgebiet Zeller See.</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Von der Schafstelze gibt es nur noch aus Zell am See und Piesendorf aktuelle Brutnachweise.</p> </div> <div style="text-align: right;"> <p>Natur- und Europaschutzgebiet Zeller See</p>  <h2 style="color: red; margin: 0;">Brutgebiet - Wiesen nicht betreten!</h2> <p>Lieber Besucher, Diese Wiese ist eines von wenigen Brutgebieten in Salzburg für Braunkehlchen, Kiebitz und Schafstelze. Sie sind sehr empfindlich gegenüber Störungen, da sie ihr Nest direkt am Boden anlegen. Nähert sich ein Mensch oder Tier auf 200 m, fliegen die Altvögel auf und versuchen mit ihren Warnrufen den Eindringling zu vertreiben. In dieser Zeit sind Eier und Jungvögel Fressfeinden und Auskühlung schutzlos ausgeliefert. Im Naturschutzgebiet Zeller See gilt daher das Wegegebot, d.h. die Wege dürfen nicht verlassen werden. Des Weiteren müssen Hunde an der Leine geführt werden.</p> <div style="border: 1px solid red; padding: 5px; display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 60%;"> <p>Hunde an die Leine! Wildtiere werden durch frei laufende Hunde oft in große Panik versetzt. Den Energieverlust durch Stress und Flucht können sie nur schwer ausgleichen. Besonders in der Brutzeit sind Vögel extrem sensibel auf Störungen.</p> </div> <div style="width: 35%;"> <p>Weitere Informationen: Andreas Scharl, MSc Schutzgebietsbetreuung Pinzgau pinzgau@schutzgebietsbetreuung.at 0677 61 7575 12 www.wiesenkoenigreich.at www.wildundkultiviert.at</p> </div> </div> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;">     </div> </div>
	Temporäre Hinweistafel zur Unterstützung der Besucherlenkung und Besucherinformation im Natur- und Europaschutzgebiet Zelle See-Südufer, Bild: Land Salzburg


Projekttitel	Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Pongau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DJ ⁱⁿ Astrid Glück
Auszahlungen	€ 2.708,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Kurzbeschreibung	Die Kleinmaßnahmen tragen zur Erreichung der regionalen Naturschutzziele bei und sind für die effiziente Arbeit der SchutzgebietsbetreuerInnen unerlässlich. Bei akutem Handlungsbedarf ist ein schnelles Reagieren möglich. Die Maßnahmen werden meist in Kooperation mit diversen Akteuren wie Landwirten, Jägern, Gemeinden umgesetzt.
Projektergebnisse	2019 wurden im Rahmen der Kleinmaßnahmen kleinere Besucherlenkungs- und Informationseinrichtungen, die Errichtung und Instandhaltung von temporären Grabenverschlüssen, Artenhilfsmaßnahmen wie die Bepflanzung einer ehemaligen Staudenknöterichfläche mit regionalen Blütenstauden sowie die Errichtung und Pflege von Amphibientümpeln finanziert.
Bild	 <p>Regionale Blütenstauden für die Bepflanzung einer ehemaligen Staudenknöterichfläche in Goldegg, Bild: A. Glück</p>


Projekttitel	Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Flachgau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 9.863,52
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Kurzbeschreibung	Die Kleinmaßnahmen tragen zur Erreichung der regionalen Naturschutzziele bei und sind für die effiziente Arbeit der SchutzgebietsbetreuerInnen unerlässlich. Bei akutem Handlungsbedarf ist ein schnelles Reagieren möglich. Die Maßnahmen werden meist in Kooperation mit diversen Akteuren wie Landwirten, Jägern, Gemeinden umgesetzt.
Projektergebnisse	2019 wurden im Rahmen der Kleinmaßnahmen ein Gutachten für Verkehrssicherungsmaßnahmen an vom Eschensterben betroffenen Bäumen auf einem Naturschutzgrundstück entlang eines Wanderwegs sowie ein Besucherlenkungszaun finanziert. Beides im Natur- und Europaschutzgebiet Wengermoor.
Bild	 <p>Reparatur des Besucherlenkungszaunes im Wengermoor, Bild: E. Ortner</p>


Projekttitel	Kleinmaßnahmen zur Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Tennengau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DJ ⁱⁿ Astrid Glück
Auszahlungen	€ 7.303,77
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Kurzbeschreibung	Die Kleinmaßnahmen tragen zur Erreichung der regionalen Naturschutzziele bei und sind für die effiziente Arbeit der SchutzgebietsbetreuerInnen unerlässlich. Bei akutem Handlungsbedarf ist ein schnelles reagieren möglich. Die Maßnahmen werden meist in Kooperation mit diversen Akteuren wie Landwirten, Jägern, Gemeinden umgesetzt.
Projektergebnisse	2019 wurden im Rahmen der Kleinmaßnahmen folgende Maßnahmen umgesetzt: Geschützter Landschaftsteil Adneter Moos: Auszeigen von naturschutzfachlich bedeutsamen Brachestreifen (bsp. Vorkommen Lungenenzian); Erstellung eines Konzepts zur Streuwiesenrenaturierung; Europaschutzgebiet Tauglgries: Monitoring Kiesbankbrüter inklusive Einschulung Schutzgebietsbetreuer; Sanierung einer Steinmauer.
Bild	 <p>BesucherInnenlenkungsmaßnahmen Europaschutzgebiet Tauglgries, Land Salzburg, Bild: A. Glück</p>


Projekttitlel	Konzeption naturpädagogische Schulprojekte - landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 3.342,68
Einzahlungen	€ 6.610,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Kurzbeschreibung	Um SchülerInnen für Salzburgs Natur zu begeistern, wurde ein naturpädagogisches Konzept samt Materialien für Outdoor-Schulworkshops erarbeitet. Darauf aufbauend wurden Schulworkshops zu den Themen „Erlebnis Salzachauen“ und „Lerne Dein Moor kennen“ durchgeführt (siehe Projekt "Naturpädagogische Workshops Moore und Salzachauen" 2019).
Bild	<div style="border: 1px solid green; padding: 10px;"> <p style="text-align: center;">Fragebogen Laubfrosch</p>  <p>Wie lautet der wissenschaftliche Name des Laubfroschs? <i>Hyla arborea</i></p> <p><u>Aussehen:</u> Körperlänge: <i>3-5 cm</i> Färbung: <i>meist blattgrün, selten auch braun, grau, gelblich, gefleckt, Unterseite weißlich, schwarzer Strich an der Seite, der durch die Augen geht.</i></p> <p><u>Besonderheit:</u> Welche Besonderheiten besitzt er an Zehen und Fingern? <i>Sie haben an Zehen und Fingern Haftschleiben, mit denen sie sich an Blättern von Gebüsch und Blüten fest saugen können.</i></p> <p>Wie laut ist der Laubfrosch? <i>Er ist der lauteste unter den heimischen Amphibien.</i></p> <p>Wie weit wandert der Laubfrosch? <i>Er kann auf der Suche nach neuen Gewässern Strecken von mehreren hundert Metern bis zu mehreren Kilometern zurücklegen.</i></p> <p>Zu welcher Tiergruppe gehört der Laubfrosch? <input type="checkbox"/> Reptilien <input checked="" type="checkbox"/> Amphibien <input type="checkbox"/> Säugetiere <input type="checkbox"/> Insekten</p> <p><u>Lebensraum:</u> Welche Lebensräume benutzt der Laubfrosch? <input type="checkbox"/> fischfreie Weiher <input type="checkbox"/> Auwälder <input type="checkbox"/> Trockenrasen <input type="checkbox"/> Tümpel <input type="checkbox"/> große Flüsse <input type="checkbox"/> kleine Gewässer <input type="checkbox"/> Hochstaudenfluren</p> <p><u>Nahrung:</u> Was ist seine Hauptnahrung? <i>Fliegen, Mücken, Spinnen, Käfer</i> Wer sind seine Feinde? <i>Risgelatterer, Raubfische, Vögel.</i></p> <p><u>Fortpflanzung:</u> Wann ist die Fortpflanzungszeit? <i>April bis Mai.</i> Wie legen die Weibchen ihre Eier ab? <i>Sie kleben kleine Laichballen mit je 50 bis 100 Eier an Wasserpflanzen.</i></p> <p><u>Gefährdung:</u> Warum ist der Laubfrosch in Österreich gefährdet? <i>Vor allem die Veränderung und Verschmutzung seiner Lebensräume sind ein großes Problem. Auch das Entfernen von Hecken verhindert seine Ausbreitung.</i></p> </div> <p style="text-align: center;">Beispiele für Materialien zur Konzeption von naturpädagogischen Schulprojekte, Bild: Nießner und Lingg</p>


Projekttitel	LIFE-Projekt Salzachauen, Gemeinden Nußdorf, Oberndorf und St. Georgen
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz / Gemeinden Nußdorf und St. Georgen
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 639.827,80
Einzahlungen	€ 25.907,00
Finanzierungsschiene	LIFE
Kurzbeschreibung	<p>Das LIFE-Projekt Salzachauen läuft seit 2015. Sein übergeordnetes Ziel ist die beispielgebende Umsetzung einer großflächigen Auenrenaturierung und die Förderung eines sanften Naturerlebnisses. Mittlerweile konnte der weitaus überwiegende Teil der Renaturierungsmaßnahmen umgesetzt werden. So wurden 50 Hektar natürliche Auwälder aus der forstlichen Nutzung genommen und der natürlichen Entwicklung überlassen, 11 Hektar Fichtenforste in natürliche Auwälder umgewandelt, 7 Hektar wurden abgesenkt, sodass sie nun wieder häufig überschwemmt werden und sich natürliche Weichholzauwälder entwickeln können, 13 neue Amphibiengewässer wurden angelegt, am Reitbach auf einer Länge von 4 km eine eigendynamische Entwicklung initiiert und der 10 Hektar große Ausee naturnah umgestaltet. 2020 liegt der Schwerpunkt auf der Errichtung der Besucherinfrastruktur und der Erfolgskontrolle.</p>
Bild	 <p>Der südliche Teil der Weitwörther Au nach der Renaturierung, Blick Richtung Süden. 1: Der neu gestaltete Ausee; 2: Die vor einigen Jahren sanierte Salzach; 3: Eine der Vorlandabsenkungen am Reitbach; 4: Außer Nutzung gestellte Auwälder, Bild: Land Salzburg</p>


Projekttitel	Mandlinger Moor - Erfolgskontrolle und hydrologische Optimierung, Gemeinde Radstadt
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 15.907,68
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	Das Projekt umfasste die hydrologische und vegetationskundliche Erfolgskontrolle der 2014 umgesetzten Moorwiedervernässung im Geschützten Landschaftsteil „Mandlinger Moor“. Die hydrologische Erfolgskontrolle bestand aus der Datenauslesung der installierten Pegel, deren Funktionsüberprüfung sowie der Datenauswertung und -interpretation. Die vegetationskundliche Erfolgskontrolle beinhaltete die Erfassung von Dauerbeobachtungsflächen im Wirkungsbereich der Renaturierungsmaßnahmen und die Interpretation der festgestellten Vegetationsentwicklung - in Zusammenschau mit den Pegelauswertungen - im Hinblick auf die Projektziele. Die Erfolgskontrolle wurde 2018 abgeschlossen. 2019 wurde der Schlussbericht vorgelegt.
Projektergebnisse	Die Erfolgskontrolle belegt, dass durch die Wiedervernässungsmaßnahmen eine flächige und signifikante Anhebung des Moorwasserspiegels erreicht und dadurch der gewünschte Moorregenerationsprozess eingeleitet wurde.
Bild	 <p>Auf den ehemaligen, jetzt teils flächig überstauten Frästorfflächen breiten sich stellenweise Großseggenbestände aus und leiten die Verlandung und Torfbildung ein, Bild: B. Riehl</p>


Projekttitel	Monitoring Braunkehlchen, Bezirk Lungau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Auszahlungen	€ 7.700,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	Das Braunkehlchen ist eine Charakterart der produktiven Wiesen des Lungauer Zentralraumes und Zielart für das regionale Vertragsnaturschutzprojekt. Aufbauend auf dem Birdlife-Monitoring 2011 wurde ein Folge-Monitoring sowie eine Erfolgskontrolle im Rahmen der Vertragsnaturschutzmaßnahmen im Jahr 2018 und 2020 durchgeführt. 2019 wurde der Zwischenbericht vorgelegt.
Projektergebnisse	Die Zwischenergebnisse zeigten, dass die Braunkehlchenpopulation im Lungau in den letzten sieben Jahren dramatisch abgenommen hat. Die Gründe dafür liegen zum größten Teil in der immer früheren Mahd. So waren im Jahr 2018 bereits 50% aller Wiesen am 14. Juni gemäht. Der Zwischenbericht zeigte, dass nur durch sofortige, intensive Stärkungsmaßnahmen der Braunkehlchenbestand erhalten werden kann.
Bild	 <p>© Jakob Pöhacker</p> <p>Die Braunkehlchenbestände haben im Lungau in den vergangenen sieben Jahren dramatisch abgenommen, Bild. J. Pöhacker</p>

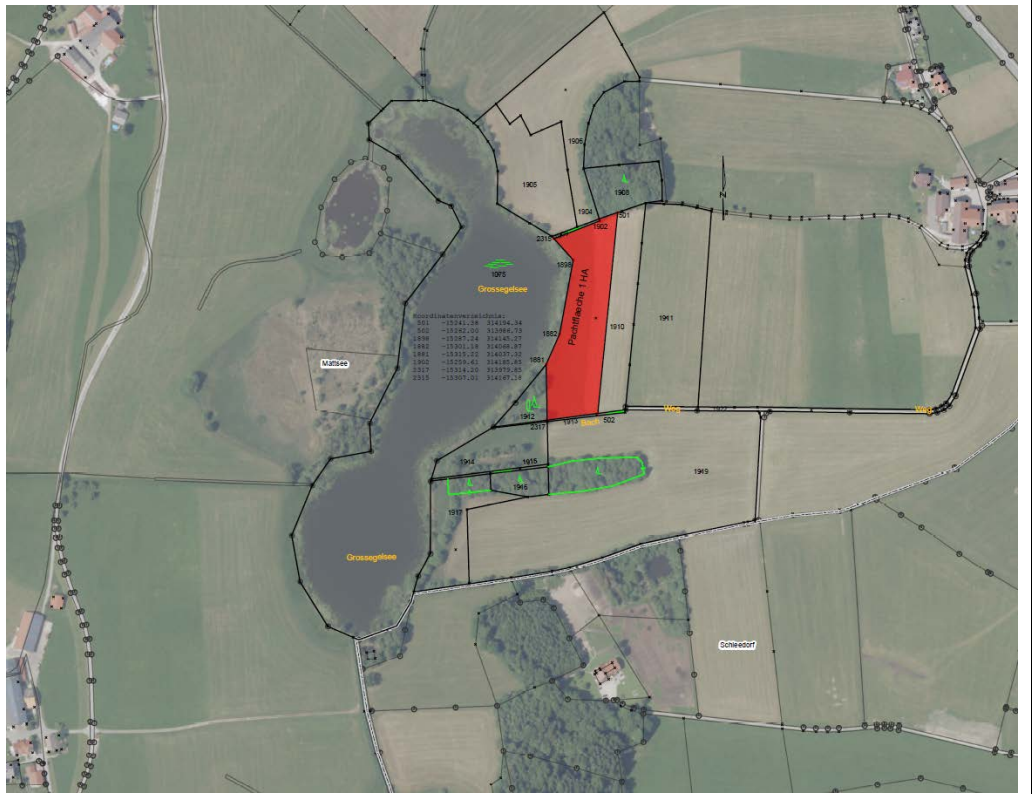
Projekttitel	Muraufweitung Illmitzen im Rahmen des Hochwasserschutzprojektes Unternberg - Gem. Unternberg
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Auszahlungen	€ 44.166,67
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Kurzbeschreibung	Im Zuge des zweiten Bauabschnittes zum Hochwasserschutz Mur - Unternberg wurde die Mur im Bereich Illmitzen auf einer Länge von rd. 500 m aufgeweitet und der neu gewonnene Gewässerabschnitt renaturiert. Flankierend wurde der Mündungsbereich des Illmitzbaches neu gestaltet. Die Bauarbeiten wurden im Herbst 2014 abgeschlossen. Im Jahr 2019 erhielt die Gemeinde Unternberg eine Nachzahlung aufgrund einer zu niedrig eingestuften Fördersumme.
Bild	 <p>Aufgeweitete Fließstrecke der Mur, Bild: Land Salzburg, Abt. 7</p>


Projekttitel	Naturnahe Anlage von Blühflächen in den Gemeinden Seeham, Seekirchen und Lamprechtshausen
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz / Gemeinden
ProjektbetreuerIn	DJ ⁱⁿ Astrid Glück
Auszahlungen	€ 2.800,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	Umsetzung des Pilotprojekts für naturnahe öffentliche Blühflächen in den Gemeinden Seeham, Seekirchen und Lamprechtshausen: Die Blühflächen wurden in der Gemeinde Seeham unter Mitwirkung von AkteurInnen der Partnergemeinden und unter Anleitung des namhaften Naturgärtners Dr. Witt umgesetzt. Die Partnergemeinden führten die ebenfalls gemeinsam festgelegten und in der Praxis bereits erprobten Maßnahmen durch. Später folgten noch weitere Vor-Ort-Termine in den Gemeinden. Die Pflege der Blühflächen (Jäten, Mahd, Nachsetzen von Pflanzen bzw. Wildblumenzwiebeln) wurde unter Anleitung gemeinsam durchgeführt, um damit einen langfristigen Projekterfolg sicherzustellen.
Projektergebnisse	Die Bauhofmitarbeiter der beteiligten Gemeinden sind in der Anlage und Pflege von naturnahen Grünflächen geschult. In den beteiligten Gemeinden Seeham, Seekirchen und Lamprechtshausen wurden insgesamt 10 naturnahe Blühflächen angelegt.
Bild	 <p>Workshop zur Pflege einer naturnahen Blühfläche in Seeham, Land Salzburg, Bild: A. Glück</p>


Projekttitel	Naturpädagogische Workshops "Moore" und "Salzachauen", Flachgau und Tennengau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 8.557,08
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	<p>2019 wurden Schulworkshops zu den Themen „Erlebnis Salzachauen“ und „Lerne Dein Moor kennen“ durchgeführt. Bei den Workshops erleben die Kinder und Jugendlichen die Natur mit allen Sinnen. Die Resonanz seitens der Schulen war groß, das Feedback der LehrerInnen (ausgeteilte Feedbackbögen) sehr positiv. Am meisten gebucht wurden die Salzachauen, die durch das LIFE-Projekt eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit genießen. Beim Workshop „Erlebnis Salzachauen“ stehen die Au mit Ihrer besonderen Tier- und Pflanzenwelt, die Auenökologie und die Renaturierungsmaßnahmen des LIFE-Projekts im Mittelpunkt. Der Workshop „Lerne Dein Moor kennen“ richtet sich vor allem an Schulen in den Flachgauer „Moor-Gemeinden“ und besteht aus einem spannenden Mix aus naturwissenschaftlichem Zugang und intensivem Naturerlebnis durch spielerisches Erforschen mit allen Sinnen. Im Vordergrund stehen die Flora und Fauna der Moore, ihre Ökologie und Nutzungsgeschichte sowie die Erfolge der diversen Renaturierungsprojekte.</p>
Projektergebnisse	Es wurden 19 Workshops mit 377 SchülerInnen durchgeführt.
Bild	 <p>Schulworkshop in den Salzachauen, Bild: S. Nießner</p>


Projekttitel	Naturpark Weißbach - Naturparkbetreuung, Gemeinde Weißbach bei Lofer
Projektträger/ Projektpartner	Verein Naturpark Weißbach
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Auszahlungen	€ 14.364,87
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	<p>Der Naturpark Weißbach zählt zu den besonders repräsentativen Typuslandschaften Salzburgs und wurde auf Initiative der lokalen Grundeigentümer vom Land Salzburg 2007 als Prädikatlandschaft ausgezeichnet und zum Naturpark erklärt.</p> <p>Zur langfristigen Sicherstellung der hochwertigen Kulturlandschaften und ihrer besonderen Eignung für die Erholung und Wissensvermittlung wurde für das Gebiete ein Erhaltungs- und Gestaltungsplan erarbeitet. Darauf aufbauend folgte die Errichtung von Infrastrukturmaßnahmen und Projekte zur Steigerung des Erholungs- und Bildungswertes der Gebiete. Für den Naturpark Weißbach wurde nach 10-jährigem Bestand und nach Abschluss der Zielvorgaben des Erhaltungs- und Gestaltungsplan 2018 ein Strategieprozess durchgeführt.</p>
Projektergebnisse	<p>Grundlage für die bewusstseinsbildenden Aktivitäten für das Jahr 2019 bildet das von der Gebietsbetreuung erarbeitete und durchgeführte Sommer- und Winterprogramm mit naturparkspezifischen Exkursionen und Veranstaltungen. Hervorzuheben sind die Winterfilmreihe im Spätwinter 2019, der Tag der Artenvielfalt, die Wildbestäuberurse, das jährliche Sommerfest sowie das Bergwaldprojekt, welches in Zusammenarbeit mit den Bayerischen Saalforsten umgesetzt wurde. Im Bereich des Besucherangebotes wurde in Kooperation mit dem Nationalpark Berchtesgaden ein Konzept für barrierefreie Haltestellen für den Almerlebnisbus erarbeitet. Weiters zählte die Betreuung der Naturparkinformationsstelle und anderer Einrichtungen zu den laufenden Aufgaben der Gebietsbetreuung.</p>
Bild	 <p>Eine intakte Berglandwirtschaft prägt den Naturpark Weißbach, Bild. G. Jaritz</p>


Projekttitel	Neophytenbekämpfung in ausgewählten Schutzgebieten sowie landesweite Maßnahmen
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Ing Andreas Hofer MAS
Auszahlungen	€ 40.170,87
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Kurzbeschreibung	In ausgewählten Gebieten (Natura-2000 Gebiete Wenger Moor, Untersberg Vorland, GLT Adneter Moos sowie in der Gemeinde Maria Alm) erfolgte die Bekämpfung von Neophyten durch beauftragte Firmen sowie mithilfe der Schutzgebietsbetreuung, der Volksschule Maria Alm und lokalen Gruppen. Vorrangig wurde das Drüsige Springkraut (<i>impatiens glandulifera</i>) maschinell sowie manuell entfernt.
Bild	 <p style="text-align: center;">Bekämpfung des Staudenknöterichs im GLT Adneter Moos, Bild: J. Reitsamer</p>


Projekttitel	Nutzungsvereinbarungen Oberer und Mittlerer Egelsee, Gemeinde Mattsee
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 15.000,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Kurzbeschreibung	In Umsetzung des Landschaftspflegeplans für das Naturschutzgebiet Egelseen konnte 2019 eine 20-jährige Nutzungsvereinbarung abgeschlossen und eine weitere für 2020 vorbereitet werden. Die abgeschlossene Vereinbarung betrifft ein 1 Hektar großes Grundstück in der Pufferzone des Oberen Egelsees (s. Abb.), die vorbereitete Vereinbarung ein 0,5 großes Grundstück. Künftig dürfen diese Flächen nur noch extensiv und ohne Düngung nach den Vorgaben des Naturschutzes bewirtschaftet werden. Dadurch wird der Nährstoffeinträg in das Seenökosystem vermindert und es werden die Lebensbedingungen für die Tier- und Pflanzenwelt entscheidend verbessert, etwa für bodenbrütende Vogelarten wie den Großen Brachvogel.
Projektergebnisse	1 ha große Extensivierungsfläche am Oberen Egelsee geschaffen.
Bild	 <p>Die 1 Hektar große Extensivierungsfläche am Oberen Egelsee, Bild: Geometer Fuchs SAGIS</p>


Projekttitlel	Oichtenriede - Erstellung Managementplan, Gemeinden Dorfbeuern und Nußdorf
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 30.699,86
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	Die Aktualisierung und grundlegende Überarbeitung des zwanzig Jahre alten Managementplans für das Natur- und Europaschutzgebiet Oichtenriede wurde 2019 abgeschlossen. Als Naturschutz-Fachplan bildet der Managementplan die zentrale Grundlage für das Gebietsmanagement und den zielgerichteten Einsatz von Naturschutzmitteln. Der Managementplan ist zudem ein bewährtes Instrument der Bewusstseinsbildung und des kooperativen Naturschutzes.
Projektergebnisse	Managementplan für das Naturschutz- und Europaschutzgebiet Oichtenriede inkl. Kurzfassung liegt vor.
Bild	 <p>Diskussion mit PlanerInnen, GrundeigentümerInnen und Schutzgebietsbetreuerin beim letzten "Runden Tisch" zum Managementplan im November 2019, Bild: B. Riehl</p>

Projekttitel	Oichtenriede - Grundankauf, Gemeinde Dorfbeuern
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 135.127,62
Einzahlungen	€ 5.000,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	Die drei Grundstücke GN 396, 399/1 und 437 je KG KG 56404 Dorfbeuern mit einer Gesamtfläche von 29.567 m ² wurden für Naturschutzzwecke angekauft. Die Grundstücke grenzen unmittelbar westlich an das Natur- und Europaschutzgebiet Oichtenriede an. Sie bestehen aus Feuchtgrünland unterschiedlicher Nutzungsintensität und weisen ein großes naturschutzfachliches Aufwertungspotential auf. Dies betrifft vor allem auch ihre Funktion als Pufferflächen für die hochwertigen Biotopkomplexe und Wiesenbrüterlebensräume im Schutzgebiet, wobei eine Einbeziehung der Grundstücke in das Schutzgebiet vorgesehen ist. In Zukunft wird ein spezielles Management umgesetzt.
Projektergebnisse	Ankauf von drei Grundstücken mit einer Fläche von insgesamt knapp drei Hektar zur Aufwertung des Natur- und Europaschutzgebiets Oichtenriede.
Bild	 <p>Die angekauften Grundstücke (rot) am Rande des Natur- und Europaschutzgebiets Oichtenriede (gelb schraffiert), Bild: SAGIS</p>


Projekttitlel	Oichtental - Grundankauf und Feuchtwaldentwicklung, Gemeinde Dorfbeuern
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz / Grundeigentümer
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 5.445,20
Einzahlungen	€ 10.767,65
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	Als Teil der mehrjährigen Anstrengungen, das Oichtental durch Grundankäufe und nachfolgende Renaturierungsmaßnahmen in seiner regionalen Biotopverbundfunktion zu stärken, war 2016 das Grundstück GN 3274 KG Dorfbeuern für Naturschutzzwecke erworben worden. Das 3.860 m ² große Grundstück wies vor wenigen Jahren noch eine Fichtenmonokultur auf, war aber zum Zeitpunkt des Ankaufs nach einem Windwurf weitgehend kahl. 2019 waren die Biotopentwicklungsmaßnahmen, bestehend aus einer Aufforstung mit Feuchtwaldarten wie Schwarzerle, Stieleiche und Silberweide sowie die Anlage eines Tümpels abgeschlossen worden.
Projektergebnisse	Knapp 4.000 m ² großes Feuchtwald-Biotop auf der Biotopverbundachse Oichtental.
Bild	 <p>Feuchtbiotop und neuer artenreicher Wald auf dem angekauften Grundstück im Sommer 2019, Bild: B. Riehl</p>


Projekttitel	Pflanzenmemo - eine Auswahl der geschützten Pflanzen Salzburgs
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DJ ⁱⁿ Astrid Glück
Auszahlungen	€ 8.944,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	<p>Memory © von Ravensburger ist ein beliebtes Spiel bei Alt und Jung. Der spielerische Zugang ist eine gute Möglichkeit für Kinder die Pflanzen besser kennen zu lernen. Daher entstand die Idee, ein Memospiel mit einer Auswahl der geschützten Pflanzen von Salzburg zu entwerfen. Jedem Spiel liegt eine Anleitung bei, in der das Spiel und der Hintergrund, warum die Pflanzen geschützt sind, erläutert werden. Im Spiel enthalten sind 32 Paare mit Illustration der Pflanzen, einmal mit dem deutschen und einmal mit dem lateinischen Namen. Das Projekt befindet sich in der Konzeptionsphase.</p>
Bild	 <p>Illustration Kohlröschen, Bild: S. Guserl</p>

Projekttitel	Pflege ökologisch hochwertiger Flächen, Bezirk Flachgau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Ing Andreas Hofer MAS
Auszahlungen	€ 53.596,63
Einzahlungen	€ 105.985,03
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	<p>Mit dem vorliegenden Projekt werden folgende Zielsetzungen verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Bewirtschaftung und Durchführung von Pflegemaßnahmen von schwer zugänglichen Flächen, • Einsatz tierökologisch verträglicher Gerätschaften mit geringem Bodendruck, • Verwendung pflanzen- und tierökologisch verträglicher Pflügetechniken - keine Rotationsmäherwerke, kein sofortiger Abtransport der Biomasse, höhere Schnitthöhe sowie Mahd von innen nach außen bei Bedarf. <p>Der Mehrwert des Projektes liegt u.a. in folgenden Punkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gezielt auf Schutzgüter abgestimmte und optimierte Pflege sowie fachliche Betreuung, • Durch die Gesamtsicht auf große zusammenhängende Flächen ist ein differenziertes Pflegekonzept möglich, z.B. Stehenlassen von Teilflächen, • Sicherung des Lebensraums hochrangiger Zielarten, • Pflege wird ohne wirtschaftlichen Druck optimiert, • Integriertes Monitoring mit Möglichkeit der Rückkopplung und Pflegeoptimierung.
Bild	 <p>Mahd von ökologisch hochwertigen Flächen im Flach- und Tennengau, Bild: Christian Eichberger</p>


Projekttitel	Pilotprojekt Neophytenmanagementpläne für ausgewählte Schutzgebiete, landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI ⁱⁿ Astrid Glück und DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 8.819,41
Einzahlungen	€ 17.440,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	Für die Pilot-Schutzgebiete NSG/ESG Wallersee - Wengermoor, LSG/ESG Untersberg-Vorland und GLT Adneter Moos wurden Neophyten-Managementpläne erstellt. Sie beinhalten die Erfassung der Neophytenbestände und die Planung von Bekämpfungsmaßnahmen. Sie wurden 2018 fertig gestellt. Mittlerweile erfolgen auf ihrer Basis die gezielte Bekämpfung der Neophytenbestände, koordiniert von den SchutzgebietsbetreuerInnen. Im Jahr 2019 erfolgten die restlichen Förderauszahlungen sowie -einnahmen der Agrarmarkt Austria.
Projektergebnisse	Neophyten-Managementpläne für die Schutzgebiete Wallersee-Wengermoor, Untersberg-Vorland und Adneter Moos liegen vor.
Bild	 <p>Japanischer Staudenknöterich am Wallerbach im Naturschutz- und Europaschutzgebiet Wallersee - Wengermoor, Bild: K. Moosbrugger</p>


Projekttitel	Produktion von Blütenstauden für öffentliche Grünflächen, landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Oberrainanderskompetent
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Auszahlungen	€ 5.000,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Kurzbeschreibung	<p>Ziel des Pilotprojektes war der Aufbau von Blütenstauden für Initialpflanzungen von öffentlichen Grünflächen sowie zur Anreicherung von Naturschutzflächen im Zuge der Neuanlage von artenreichen Wiesen. Das Saatgut für die Blütenstaudenproduktion stammte aus regionalen Wildbeständen der Initiative "Wild und kultiviert." Initialpflanzungen mit attraktiven, regionalen Blütenpflanzen sollen diese Phase überbrücken und zu einer Stärkung des Blühaspektes auf öffentlichen Flächen beitragen.</p> <p>Oberrainanderskompetent ist eine Sozialeinrichtung, die Jugendliche mit Beeinträchtigung auf ein möglichst selbstständiges Berufs- und Privatleben vorbereitet. Die Einrichtung bildet Jugendliche u.a. im Bereich Gartenbau und Grünraumpflege aus und verfügt über entsprechendes Know how und Kompetenz. Im Rahmen des Kleinprojektes wurden in der Pilotphase spezielle Pflanzenbeete für die Sämlingsaufzucht der Blütenstauden hergestellt und aus Mitteln des Naturschutzfonds mitfinanziert. Im Gegenzug wurde in der Pilotphase Pflanzmaterial für Pflanzaktionen zur Verfügung gestellt und eine langfristige Kooperation aufgebaut. Mit Hilfe der Kooperation zwischen Naturschutz und der regional verankerten Sozialeinrichtung konnte verstärkt eine Beteiligung der breiten Öffentlichkeit bei biodiversitätsrelevanten Projekten erreicht werden.</p>
Projektergebnisse	Im Jahr 2019 wurden ca. 4.000 Blütenpflanzen gezüchtet und im Bundesland Salzburg zum Einsatz gebracht.
Bild	 <p>MitarbeiterInnen von oberrainanderskompetent mit Frau LRⁱⁿ Hutter, Bild: Land Salzburg</p>


Projekttitel	Räumung Ersatzlaichgewässer Thumersbacher Landesstraße, Stadtgemeinde Zell am See
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Mag ^a Maria Jerabek
Auszahlungen	€ 4.906,80
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Kurzbeschreibung	An einer der wichtigsten Amphibienwanderstrecken im Bundesland Salzburg, der Thumersbacher Landesstraße, wurden von der Biotopschutzgruppe vor Jahren Ersatzlaichgewässer errichtet, die mittlerweile zum Teil verlandet sind. Um ihre Funktion als Laichgewässer für Amphibien aufrecht erhalten zu können, wurde eine Gewässerpflege in Form einer Teilräumung durchgeführt. Durch die Lage im Nahbereich der Amphibienleiteinrichtung haben die Gewässer eine hohe ökologische Funktion.
Bild	 <p>Laubfroscheier, Bild: W. Forstmeier</p>


Projekttitel	Reason for hope - Wiederansiedlung des Waldrapps, Bezirke Flach- und Tennengau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Auszahlungen	€ 11.731,59
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	LIFE
Kurzbeschreibung	Die EU fördert im Rahmen des LIFE+ Projekts „Reason for hope“ die Wiederansiedelung des bis ins 17. Jhd. auch in Salzburg heimischen Waldrapps. Der Zugvogel zählt zu den am stärksten bedrohten Vogelarten weltweit. Das Projekt hatte sich zum Ziel gesetzt, im Zeitraum 2013 bis 2019 wieder selbstständig migrierende Waldrapp-Kolonien mit Brutgebieten in Kuchl, Überlingen und Burghausen aufzubauen. Das Land Salzburg beteiligte sich als assoziierter Partner neben sieben weiteren Organisationen aus Italien und Deutschland am LIFE+ Projekt des Fördervereins Waldrappteam. In den Jahren 2016 und 2017 wurden Arbeiten zur Einrichtung einer Brutanlage mit künstlich geschaffenen Felsbrutnischen am Georgenberg in Kuchl umgesetzt und erfolgreich menschengeführte Migrationen in das gemeinsame Wintergebiet in der südlichen Toskana durchgeführt. Um in Kuchl die Besiedlung der zahlreichen natürlichen Felsnischen zu unterstützen, wurden 2019 erstmals sehr erfolgreich Nesttransfers unternommen. In Österreich ist Stromschlag die primäre Todesursache. 2019 konnten Maßnahmen gemeinsam mit den Stromnetzbetreibern (Isolation von Strommasten) und dem Land Salzburg umgesetzt werden, welche auch in Zukunft fortgeführt werden.
Projektergebnisse	Brutgebiet Kuchl Stand 2019: 34 Waldrappe; Felswände aus Konglomerat im Salzachtal, Platz für 40 Nester in der natürlichen Felswand sowie 12 Nistplätze in der künstlichen Felsnische. Kapazität für 190 Waldrappe; 61 flügge Jungvögel während des LIFE+ Projektes / Layman's Report 2019
Bild	 <p>Brütender Waldrapp in einer künstlichen Felsnische in Kuchl - Georgenberg, Bild: Waldrappteam</p>


Projekttitel	Renaturierung Hochmoorrest Weidmoos, Gemeinde Lamprechtshausen
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 714,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Kurzbeschreibung	Das Projekt umfasst die Wiedervernässung eines ca. 3 Hektar großen, im öffentlichen Eigentum befindlichen Hochmoorrests im Südosten des Natur- und Europaschutzgebietes Weidmoos. 2019 erfolgten vorbereitende Maßnahmen wie die Ausschreibung der externen Planungsleistungen.
Bild	<div data-bbox="464 757 1481 1473"> <p>Situation, Strukturen 2003:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Entwässerungsgräben - - - - - Schlitzgräben ← Fließrichtung Torfstiche <p>Maßnahmenkonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Grabenverschlüsse und Abdämmungen Einstau von ausgedehnten Torfstichen <p style="text-align: right; font-size: small;">Naturplan - CH 8614 Sulzbach</p> </div> <p>Dieses Renaturierungskonzept für den Hochmoorrest im Weidmoos wird konkretisiert und realisiert, Bild: Naturplan</p>


Projekttitel	Revitalisierung Mündungsbereich Mitterbach - Gemeinde Kuchl
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz und Wasser
ProjektbetreuerIn	Mag Günther Nowotny
Auszahlungen	€ 32.970,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Kurzbeschreibung	<p>Dieses Projekt sah einerseits eine Sanierung des bestehenden hart verbauten teils unterspülten und desolaten Uferschutzes am orografisch rechten Ufer der Salzach vor. Die Umsetzung der Baumaßnahmen für das Projekt erfolgte im Wesentlichen im Winterhalbjahr 2018/19. Die Sanierung des Uferverbau fand durch Rückverlegung der Uferlinie statt. Der bestehende Seitenarm blieb erhalten. Flussaufwärts wurde nach seinem Vorbild ein neuer, dauerhaft durchströmter Nebenarm mit ca. 270 lfm Länge und einer mittleren Breite von 15 m bei variierenden Böschungsneigungen errichtet, in dem Nieder- und Mittelwasser des Mitterbaches abfließen. Die alte „Mitterbach-Künette“ wurde rückgebaut. Flussaufwärts der Einmündung des Mitterbachs wurde das Flussbett aufgeweitet. Dabei entstand eine gehölzbestockte Insel, die umströmt wird. Die neuen Uferböschungen wurden variabel ausgeformt und naturnah gestaltet, wodurch sich ein großer Strukturreichtum und neue Habitate ergaben. Insgesamt wurde die Land-Wasser-Verzahnung deutlich verbessert und es ist wieder mehr Auendynamik zu erwarten. Durch die Umsetzung des Vorhabens wurde eine wesentliche Verbesserung der ökologischen Situation in diesem Bereich bewirkt. Gerade im stark besiedelten und genutzten Tennengauer Salzachtal kommt dem Flusslauf sowie den ihn begleitenden Strukturen eine große Bedeutung für den regionalen Biotopverbund zu. Zusätzlich kam es zu einer wesentlichen Aufwertung des Landschaftsbildes, der Bereich wird mittlerweile gerne als Naherholungsraum aufgesucht.</p>
Projektergebnisse	Die baulichen Maßnahme zu diesem Projekt wurden erfolgreich umgesetzt abgeschlossen. Es entstand eine abwechslungs- und strukturreiche Uferlandschaft. Sowohl der Naturhaushalt als auch Landschaftsbild und Erholungswert erfuhren eine erhebliche Aufwertung.
Bild	 <p>Neugestaltete Mündungsbereich Mitterbach, Bild: Land Salzburg, Abteilung 6</p>


Projekttitel	Schmetterlingskartierung Adneter Moos, Gemeinde Adnet
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DJ ⁱⁿ Astrid Glück
Auszahlungen	€ 5.046,30
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	<p>Der Geschützte Landschaftsteil Adneter Moos beherbergt eine Vielzahl heimischer Schmetterlinge. Derzeit bekannt sind unter anderem 31 Tagfalterarten, darunter drei Arten der FFH-Richtlinie (Heller- und Dunkler Wiesenknopfameisenbläuling [<i>Maculinea teleius</i>, <i>M. nausithous</i>], Goldener Scheckenfalter [<i>Euphydryas aurinia</i>]). In den letzten Jahren ist in der Bevölkerung das Bewusstsein gewachsen, dass Insekten, und dabei allen voran Tagfalter, in unserer Kulturlandschaft zu den am stärksten bedrohten Tierarten gehören. Umso wichtiger sind Rückzugsorte, wie das Adneter Moos. Mittels Vertragsnaturschutz und in enger Zusammenarbeit mit den Landwirten ist es gelungen, die Bewirtschaftung der vorhandenen Streuwiesen bereits mehrheitlich nach naturschutzfachlichen Kriterien auszurichten. Um noch besser auf vorhandene Potenziale im Moos und vor allem auf die Bedürfnisse sensibler Tagfalterarten reagieren zu können, ist erstmals eine vollständige Kartierung der Schmetterlingsfauna im GLT Adneter Moos mit allfälligen Maßnahmenvorschlägen, welche in den bestehenden Landschaftspflegeplan integriert werden sollen, geplant. In Folge können mit den Landwirten gemeinsam Adaptionen in der Bewirtschaftung vorgenommen werden, um die vorhandene Artenvielfalt so bestmöglich zu erhalten.</p>
Projektergebnisse	Schmetterlingskartierung vom Geschützten Landschaftsteil Adneter Moos.
Bild	 <p>Goldener Scheckenfalter, <i>Euphydryas aurinia</i>: Dieser selten gewordene Falter kommt auf fast allen Streuwiesen im Adneter Moos vor. Er ist relativ früh im Jahr anzutreffen. Die Weibchen legen ihre Eier stets am Teufels-Abbiß ab, da sich die Raupen ausschließlich von dieser Pflanze ernähren, Bild: J. Reitsamer</p>


Projekttitel	Schutzgebietsbetreuung Lungau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Auszahlungen	€ 42.004,87
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	Die Schutzgebietsbetreuung Lungau wurde im Zeitraum 2016 bis 2018 im Rahmen des Interreg Projektes „Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen“ installiert. Nach den ersten erfolgreichen Umsetzungsjahren hat sich gezeigt, dass neben den Betreuungsaufgaben im Rahmen des Interreg-Projektes sukzessive Betreuungsaufgaben der Schutzgebietsbetreuung wahrzunehmen sind. Ab August 2018 wurde die Tätigkeit von 20 auf 30 Wochenstunden aufgestockt, um den gestellten Aufgaben gerecht zu werden. Grundlage für die Betreuungstätigkeiten bildeten die mit der Naturschutzabteilung abgestimmten Jahresarbeitsprogramme. Die Schutzgebietsbetreuerin leistet als Schnittstelle zwischen amtlichen Naturschutz, Gemeinden und regionalen Akteuren einen wichtigen Beitrag zum Schutz und zur Weiterentwicklung der Schutzgebiete des Lungaus sowie zur Steigerung der Akzeptanz für die Naturschutzarbeit bei Stakeholdern und örtlicher Bevölkerung.
Projektergebnisse	Im Lungau wurden 2019 schwerpunktmäßig die Europaschutzgebiete Mooshamer Moos, Steindorf - Am Moos und das Althofener Moos betreut. Die Aufgabe der Schutzgebietsbetreuung umfasste dabei unter anderem die Durchführung und Begleitung von Pflegeeinsätzen zur Verbesserung des Lebensraumes für den vom Aussterben bedrohten Blauschillernden Feuerfalter. Im Geschützten Landschaftsteil Saumoos wurde ein webbasierter Naturerlebnisweg der interessierten Bevölkerung präsentiert.
Bild	 <p>Vorstellung des web-basierten Naturerlebnisweges „e-nature point Saumoos“ am Tag der Natur 2019, Bild: C. Leutgeb</p>

Projekttitel	Schutzgebietsbetreuung Pinzgau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Auszahlungen	€ 48.568,78
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	<p>Die Schutzgebietsbetreuung für den Pinzgau wurde im Rahmen des Interreg-Projektes "Wild und kultiviert" Anfang 2016 installiert und konnte erfolgreich in der Region etabliert werden (Projektabschluss im Juli 2018). Seit August 2018 wurde die Schutzgebietsbetreuung für den Pinzgau im bisherigen Umfang von 30 Wochenstunden als Projekt in der Förderschiene des Programms ländliche Entwicklung weitergeführt. Grundlage für die Betreuungstätigkeiten bildete das mit der Naturschutzabteilung abgestimmte Jahresarbeitsprogramm. Im Pinzgau wurden 2019 schwerpunktmäßig die Europaschutzgebiete Zeller See, Rotmoos-Kafertal, Sieben-Möser-Gerlosplatte und Lucia Lacke. Weiters zählten zu den Bertreuungsgebieten die Geschützten Landschaftsteile Hollersbacher Feuchtwiesen und Pirtendorfer Talboden. Der Schutzgebietsbetreuer leistet als Schnittstelle zwischen amtlichen Naturschutz, Gemeinden und regionalen Akteuren einen wichtigen Beitrag zum Schutz und zur Weiterentwicklung der Schutzgebiete des Pinzgaus sowie zur Steigerung der Akzeptanz für die Naturschutzarbeit bei Stakeholdern und örtlicher Bevölkerung.</p>
Bild	 <p>Europaschutzgebiet Sieben Möser Gerlosplatte, Bild: A. Scharl</p>


Projekttitel	Tauglgries - Monitoring und Lebensraumverbesserung für seltene Heuschrecken, Gem. Kuchl und Bad Vigaun
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI ⁱⁿ Astrid Glück
Auszahlungen	€ 16.400,29
Einzahlungen	€ 9.753,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	<p>Der Kiesbankgrashüpfer (<i>Chorthippus pullus</i>) ist eine äußerst seltene Art, die in Salzburg bereits vom Aussterben bedroht ist. Das größte derzeit bekannte Vorkommen befindet sich im Natur- und Europaschutzgebiet „Tauglgries“. Im Managementplan für das Natur- und Europaschutzgebiet „Tauglgries“ werden daher Maßnahmen zur Verbesserung der Habitatqualität für Heuschrecken vorgeschlagen und ein fachlich fundiertes Monitoring gefordert. Ein Monitoring ermöglicht es, die vor Ort gesetzten Maßnahmen für das Offenhalten von potentiellen Lebensräumen auf deren Wirksamkeit, die Besiedelung des Lebensraums durch Heuschrecken, zu überprüfen und unerwartete Entwicklungstrends frühzeitig zu erkennen. Nur so kann auf unerwartete, ungünstige Entwicklungen rechtzeitig reagiert und gegebenenfalls das Erlöschen einer Art verhindert werden. Die naturschutzfachliche Bedeutung liegt bei Heuschreckenarten weniger in der bloßen Anwesenheit als viel mehr in einer hohen Dichte des Vorkommens, da diese für eine vitale Quell- oder Stammpopulation entscheidend ist. An der Taugl wird eine semiquantitative Erhebungsmethode, die sogenannte Transektmethode (zwölf Transekte mit je 30 Metern Länge werden 2 x jährlich untersucht), angewendet. Dabei können zum einen Rückschlüsse auf das gesamte Areal gezogen werden zum anderen erhält man über die Jahre hinweg hervorragende Daten über die Stabilität der Population.</p>
Projektergebnisse	Schaffung idealer Lebensräume für den Kiesbank-Grashüpfer (<i>Chorthippus pullus</i>) sowie Verbesserung des Kenntnisstands über die Verbreitung der Heuschrecken im Tauglgries.
Bild	 <p>Massnahmenfläche nach dem Entbuschen, Bild: J. Pöhacker</p>


Projekttitel	Trumer Seen - Grundankauf, Gemeinde Seeham
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz / Gemeinde Seeham
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 1.829,82
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	Das 6.282 m ² große Grundstück GN 452/1 KG 56541 Seeham am Westrand des Naturschutzgebiets Trumer Seen wurde für Naturschutzzwecke angekauft. Durch eine naturschutzkonforme extensive Nutzung durch einen örtlichen Landwirt wird das Grundstück zu einer artenreichen Wiese entwickelt.
Projektergebnisse	2018 erfolgte der Ankauf des 6.282 m ² großen Grundstücks für Naturschutzzwecke. Die Biotopentwicklung durch extensive Nutzung wurde gestartet. 2019 sind die Notariatskosten beglichen worden.
Bild	 <p>Das neue Naturschutzgrundstück am Rande des NSG Trumer Seen mit einem Brachestreifen als Rückzugsraum für Insekten, Bild: E. Ortner</p>

Projekttitel	Umweltbildungsprojekt "Lebensräumen auf der Spur", landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Lernwerkstatt für Natur und Umwelt
ProjektbetreuerIn	DI Simon Klingler
Auszahlungen	€ 10.000,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Kurzbeschreibung	<p>Die „Lernwerkstatt für Natur und Umwelt“, Salzburg, hat um Förderung für das Umweltbildungsprojekt „Lebensräumen auf der Spur“ angesucht. Im Zuge dieses Umweltbildungsprojektes werden jedes Jahr 80 Schulklassen im Großraum Salzburg betreut und naturschutzrelevante Inhalte in speziellen Unterrichtseinheiten vermittelt. Die bisherige Tätigkeit der Lernwerkstatt Natur und Umwelt hat sich als sehr positiv herausgestellt. Gerade in Zeiten der Naturentfremdung im Jugendalter kommt dem praktischen Heranführen von SchülerInnen an die heimische „Natur vor der Haustür“ große Bedeutung zu. Damit wird ein langfristiges wirksames Verständnis für Naturraum und Naturschutzanliegen begründet und gefestigt. Folgende Themen wurden 2019 gewählt bzw. gebucht: Gemeindeumfeld (22), Schulgelände (20), Schulumfeld (14), Gewässer (21), Gartenbauverein (2), Hecke (1).</p>
Bild	 <p>Viel Spaß beim Erkunden der Natur vor der Haustür, Bild: Lernwerkstatt für Natur und Umwelt</p>


Projekttitel	Weidmoos und Bürmooser Moor - Biotopmanagementmaßnahmen, Gem. Lamprechtshausen, St. Georgen und Bürmoos
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz / Torferneuerungsvereine Bürmoos und Weidmoos / GrundeigentümerInnen
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 1.900,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Kurzbeschreibung	Im Rahmen des Projekts werden Biotopmanagementmaßnahmen laut den Managementplänen in den beiden Natur- und Europaschutzgebieten Weidmoos und Bürmooser Moor durchgeführt. 2019 erfolgten Ausgaben für die Sicherstellung der Zufahrt zu den Streuwiesen im Weidmoos über ein privates Nachbargrundstück als Voraussetzung für die Pflege und Entwicklung der Flächen im Zentralteil des Gebiets.
Bild	 <p>Streuwiesenmähd im Natur- und Europaschutzgebiet Weidmoos, Bild: O. Stöhr</p>

Projekttitel	Weidmoos und Bürmooser Moor - Vogelkartierung, Gem. Lamprechtshausen, St. Georgen und Bürmoos
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Bernhard Riehl
Auszahlungen	€ 12.051,97
Einzahlungen	€ 23.832,26
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	In den beiden Natur- und Europaschutzgebieten "Bürmooser Moor" und "Weidmoos" wurde 2017 eine Vogelkartierung durchgeführt. Das Projekt wurde 2018 mit der Berichtslegung abgeschlossen. Im Jahr 2019 erfolgten die restlichen Förderauszahlungen sowie -einnahmen der Agrarmarkt Austria.
Projektergebnisse	Die Kartierung belegt, dass sich die Vogelbestände in den beiden Gebieten in einem guten Zustand befinden und dass in beiden Gebieten ein wirkungsvolles Naturraummanagement stattfindet, in einer Kooperation von Land - Naturschutz, Schutzgebietsbetreuung, Torferneuerungsvereinen, Gemeinden und Landbewirtschaftern.
Bild	 <p>Maßnahmenbesprechung im Weidmoos mit BürgermeisterInnen, Vorstand Torferneuerungsverein, Schutzgebietsbetreuerin und Projektbetreuer des Landes, Bild: Gemeinde Lamprechtshausen</p>

Projekttitel	Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen, Bezirke Pinzgau und Lungau
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Auszahlungen	€ 313,95
Einzahlungen	€ 53.082,79
Finanzierungsschiene	Interreg (EFRE)
Kurzbeschreibung	<p>Im Zeitraum August 2015 bis Juli 2018 wurde in den Salzburger Regionen Mitterpinzgau, Biosphärenpark Lungau sowie in der bayerischen Biosphärenregion Berchtesgadener Land ein von der EU kofinanziertes Naturschutzprojekt mit dem Titel „Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen“ umgesetzt. Das Projekt umfasste den Aufbau einer grenzüberschreitend vernetzten Schutzgebietsbetreuung für die drei Projektregionen. Im Bundesland Salzburg konnten die Betreuungsstrukturen erfolgreich eingerichtet und etabliert werden. 25 Schutzgebiete der Grenzregion (16 in Salzburg) waren Teil des Betreuungsgebietes. Neben Aktionsplänen für die Gebiete wurde Artenschutzkonzepte für Zielarten ausgearbeitet und die Umsetzung in die Wege geleitet. Zur Erhaltung und Förderung der regionalen genetischen Pflanzenressourcen wurde eine regionale Wiesensaatgutproduktion aus Wildbeständen aufgebaut. Diese soll in den Folgejahren landesweit etabliert werden. Bei zahlreichen Umsetzungsprojekten konnte regionales Saatgut für die Neuanlage von Blumenwiesen eingesetzt werden. Mittelfristig sollen regionale Märkte für Wildblumensaatgut etabliert werden und einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung leisten. Die Förderung regionaler Netzwerke an heimischen Wildbestäubern (Wildbienen, Schwebfliegen, Tagfalter) war ein weiterer Schwerpunkt des Projektes. Zu Vertiefung des Wissens über die heimische Wildbestäuberfauna wurden in den Naturparks Weißbach und Riedingtal Bildungszentren, sogenannte Wildbestäuberzentren eingerichtet und Aus- und Weiterbildungsangebote forciert. Ergänzend werden naturtouristische Angebote in Form von Naturerlebniswochen für die lokale Bevölkerung, Gäste und Schüler angeboten.</p>
Bild	 <p>Wiesensamenerntegerät „eBeetle 2.0“, Bild: G. Jaritz</p>

Projekttitel	Wildbestäubern auf der Spur - Gemeinden Weißbach bei Lofer und Zederhaus
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	DI Günter Jaritz
Auszahlungen	€ 8.383,52
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Kurzbeschreibung	In Fortführung der Initiative „Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen“ wurden aufbauend auf den Aus- und Weiterbildungsprogrammen der Jahr 2018 unterschiedlichen Zielgruppen Kursmodule zum Thema Wildbestäuber angeboten. In Summe fanden 24 Kurstage statt. Sämtliche Kurse wurden in den Wildbestäuberzentren Waschberghütte in der Gemeinde Zederhaus (Naturpark Riedingtal) und Waltlmühlsäge in der Gemeinde Weißbach bei Lofer (Naturpark Weißbach) abgehalten.
Projektergebnisse	24 abgehaltene Kurstage
Bild	 <p>1-Tageskurse Wildbestäuber für Naturinteressierte und NaturvermittlerInnen</p> <p>Wildbestäuber kurse im Naturpark Riedingtal Wildbestäubern auf der Spur</p>

Titelblatt Broschüre Wildbestäuber

Projekttitel	Zwergschnäpper - Untersuchung zur Verbreitung der Anhang I-Art der Vogelschutzrichtlinie, landesweit
Projektträger/ Projektpartner	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Mag ^a Maria Jerabek
Auszahlungen	€ 11.550,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Kurzbeschreibung	Der Zwergschnäpper ist eine laubwaldbewohnende, auf Altholz angewiesene Vogelart des Anhangs I der EU Vogelschutzrichtlinie, die in Salzburg v.a. in den nördlichen Kalkalpen (Schwerpunkt Flach- und Tennengau, vereinzelt Pinzgau und Pongau) zu erwarten ist. Aufgrund der kurzen Gesangszeit und der speziellen Habitatansprüche ist die tatsächliche Verbreitung und Bestandesgröße in Salzburg ungenügend bekannt und beruht großteils auf (v.a. älteren) Zufallsfunden. Die Art ist insbesondere durch Intensivierung der Waldbewirtschaftung gefährdet (Salzburger und österreichische Rote Liste: NT-potentiell gefährdet). Aufgrund der geringen Reviergrößen des Zwergschnäppers könnten Vorkommen jedoch sehr gut mittels Waldumweltmassnahmen (z.B. Altholzinseln) längerfristig geschützt werden. Die Untersuchung (Freilandhebungen auf Grundlage spezieller auf die Art abgestimmter Modellierungen) liefert die Grundlage für den gezielten Schutz dieser seltenen (in Salzburg lt. Roter Liste maximal 100 Brutpaare) und gefährdeten Art (gezielter Einsatz von Waldumweltmassnahmen, Berücksichtigung bei Verfahren). Gleichzeitig können die Angaben zu Gesamtbestand und Verbreitung der Art in Salzburg für den kommenden Art. 12 Bericht der Vogelschutzrichtlinie verwendet werden.
Projektergebnisse	Im zweiten Projektjahr (2019) wurden Freilandhebungen zum Zwergschnäpper durchgeführt. Diese waren jedoch aufgrund des langanhaltenden Schlechtwetters in der nur sehr kurzen Gesangszeit des Zwergschäppers und aufgrund der extremen Schneelage in Teilen potenzieller Vorkommensgebiete schwierig. Daher sollen 2020 ergänzende Freilanduntersuchungen durchgeführt werden.
Bild	 <p>Zwergschnäpper, Bild: W. Forstmeier</p>

Projekttitel	Neugestaltung Steingarten im Naturschutzpark Untersberg, Großmain - keine Umsetzung erfolgt
Projektträger/ Projektpartner	-
ProjektbetreuerIn	-
Auszahlungen	€ 20.000,00
Einzahlungen	€ 0,00
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Kurzbeschreibung	Aufgrund des Erlöschens der Bewilligung für das Einreichprojekt wurde die zuvor per naturschutzbehördlichem Bescheid eingenommene Ausgleichsmaßnahme dem Einschreiter refundiert.

6. Gebarung Naturschutzfonds

Abrechnung Naturschutzfonds in €: **2019****Rücklagenstand per 01.01. 4.846.694,14**

Einnahmen	Naturschutzabgabe	1.094.535,77
	Strafbeiträge	18.665,00
	Sonstige Einnahmen	724.873,52
	Rückersätze nach NatSchG	5.327,00
	Life-Projekt Salzachauen	25.907,00
	Einzahlung aus Zahlungsmittelreserve	1.910.001,00
	Übertragung von Mehreinnahmen	2.999.999,00
Summe Einnahmen		6.779.308,29

Ausgaben	(inkl. KEST*)	- 1.736.142,97
	Life-Projekt Salzachauen Ausgaben	- 638.102,38
	Grundankauf Weitwörther Au Zone B	- 4.895.280,00
Summe Ausgaben		- 7.269.525,35

Rücklagenveränderung (Saldo Einnahmen, Ausgaben)	-	490.217,06
Unterjährige Auflösung der Zahlungsmittelreserve*	-	1.910.001,00
Summe Rücklagenveränderung	-	2.400.218,06

Stand der Rücklage per 31.12. 2.446.476,08



Impressum:

Medieninhaber: Land Salzburg

Herausgeber: Abteilung 5 - Natur- und
Umweltschutz, Gewerbe, vertreten durch

Dr. Markus Graggaber

Redaktion: Peter Zwifl

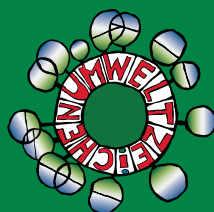
Grafik: Landes-Medienzentrum

Druck: Hausdruckerei Land Salzburg

Alle: Postfach 527, 5010 Salzburg

Titelbild: „Hochmoor Blinklingmoos - Strobl am
Wolfgangsee“, Quelle: Franz Neumayr

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des Österrei-
chischen Umweltzeichens, Drucke-
rei Land Salzburg UW-Nr. 1271



LAND
SALZBURG